Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 52. **Bromberg, Sonnabend den 3. März 1928.** **52. Jahrg.**

Gerechtigkeit! Ordnung! Friede!

Wählt diese Kandidaten in das Parlamet, wo jahrelang Ungerechtigkeit, Unordnung und Unduldsamkeit herrschten.

Wählt die Liste 18!

Die Wahl und dein Leben.

Mancher denkt in diesen Tagen: was geht mich das Wahlgeschäft an? Was kann meine Stimme überhaupt nutzen? Und was bringt schließlich mir die Wahl ein?

Alle drei Fragen will ich beantworten. Auch dich geht die Wahl an, genau wie jeden anderen in unserem Lande. Einmal deshalb, weil du damit deinen bedrängten Volksgenossen helfen kannst, daß sie in ihrer Not nicht allein stehen und unbemerkt verkommen, sondern daß sie sich eine Vertretung bei der Regierung des Landes schaffen, die für sie sorgt, auch für dich. Sodann, weil auch du im täglichen Leben von der Wirtschaft des Staates abhängig bist. Denn magst du auch nur ein Streichholz oder eine Zigarette verbrauchen, auch aus deiner Tasche fließt dafür eine Monopolabgabe in die Kasse deines Staates, der mit diesem Gelde wirtschaften soll. Braucht der Staat viel Geld, vielleicht zuviel, so mußt du mitbluten. Oder du brauchst einen Bleistift oder ein paar Federn, oder irgendetwas, was hier nicht hergestellt wird und was die Regierung an den Grenzen mit hohem Zoll belegt, so mußt du mitbluten für die Ausgaben des Staates durch die Verteuerung der Ware. Also auch wenn du keinen sichtbaren Steuerzettel bekommst, so nimmst du doch vielfach teil an den Lasten des Staates und an der Art seiner Wirtschaft.

Also wähle!

Sorge für Männer im Parlament, die unnötig hohe Zollmauern, zu hohe Monopolabgaben, teuere Pässe abbauen, die unnötige Staatsausgaben verhindern, die in Warschau für eine sparsame und richtige Wirtschaft sorgen. Dich geht die Wahl also sehr viel an, wie die wenigen Beispiele zeigen.

Nun die zweite Frage: Was deine Stimme überhaupt nutzen kann? Im Eise brach einmal ein Kind ein. Hilfsbereite Freunde wollten es retten und legten sich angefaßt aufs Eis, um eine Stange bis zum Loch zu reichen. Einer aber stand abseits und dachte: „Was soll ich helfen, da sind genug andere." Und nun fehlten gerade noch 1½ Meter bis zur Einbruchsstelle, und das versinkende Kind konnte die Stange nicht erreichen. Da riefen die Freunde dem Abseitsstehenden zu: „Wenn du nicht mitmachst, ist alle unsere Mühe umsonst, gerade du fehlst, deine Arme entscheiden." Und da kam er herbei und half, und nun reichte die Stange die 1½ Meter weiter und das Kind konnte sie fassen und sich retten. Genau so ist es mit dir. Auch bei der Wahl fehlt vielleicht gerade nur deine Stimme. Wenn du abseits stehen bleibst, wo alle anderen helfen, ist der Platz nicht zu erreichen, auf den wir einen Volksgenossen stellen müssen, um viele zu retten. Von dir ganz allein hängt der Erfolg vielleicht ab.

Also wähle!

Stehe nicht abseits! Denn sind deine Genossen etwa nicht in Not? Drückt nicht tausende von Kindern die Schulnot? Ebenso tausende von Eltern? Wenn der Sohn in die Lehre, die Tochter in den Dienst geht und sie können den Eltern keinen Brief schreiben, weil sie nicht deutsch schreiben und lesen lernten, willst du daran mit schuld sein? Und wenn das Kind in der Kirche mit der Mutter nicht mehr aus dem Gesangbuch singen kann, weil es das Lied nicht zu lesen versteht, willst du das verantworten? Und wenn der Landmann von seiner Scholle muß, die er sein Leben lang für sich und seine Kinder bearbeitete, oder der Handelsmann aus seinem altererbten Geschäft, weil kein Abgeordneter sein Recht in Warschau vertreten kann, willst du schuld daran sein? Oder wenn den Städter die Steuer erdrückt, der Rentner oder Pensionär keine ausreichende Rente oder Pension bekommt, weil keiner für ihn eintritt, willst du das verantworten? Wenn alles teurer, wenn der Arbeiter arbeitslos wird, weil kein Volksgenosse in Warschau helfen kann zu einer guten und gerechten Wirtschaft des Staates, kannst du das auf deine Schultern nehmen? Das kannst du nicht!

Also wähle!

Alles das kann auch dich treffen und auch dir selbst nutzt also deine Stimme, indem du dafür sorgst, daß Volksgenossen in Warschau bei der Regierung nach Kräften alle Verhältnisse bessern durch ihre Mitarbeit, daß sie alle die täglichen Sorgen beseitigen helfen, die dich und uns alle drücken.

„Pracować musimy", „wir müssen arbeiten", rief der Vizeminister Bartel uns dieser Tage durchs Radio zu. Eine solche Arbeit ist auch die Wahl, und darüber hinaus ist sie auch deine erste Pflicht. Die erste Pflicht des Staatsbürgers! Und du willst doch nicht pflichtvergessen sein? Schaffe dir eine Vertretung in Warschau für deine Arbeit, damit du auch den Segen der Arbeit erntest. „Ordnung und Gerechtigkeit" schrieb die Regierung Pilsudskis auf ihre Fahnen. Daß Ordnung und Gerechtigkeit uns im täglichen Leben werde, ist auch unsere Forderung. Mehr verlangen auch wir nicht. Aber wo keine Ordnung, wo keine Gerechtigkeit im täglichen Leben herrscht, da fordern wir sie mit aller Bestimmtheit. Da werden wir nicht rasten noch ruhen, bis sie uns wird. Sicherheit des Eigentums, Gleichberechtigung mit unseren polnischen Mitbürgern, deutsche Sprache für die deutschen Kinder, das sind so einige unserer ersten Forderungen, nein, unserer ersten Rechte, die uns in der Verfassung (Art. 110) und in dem Minderheitenschutzvertrag (Art. 9) verbürgt und von der Regierung fest zugesagt sind.

Sie zu erreichen, kannst auch du helfen mit deiner Stimme. Das geht auch dich an. Dazu kann auch deine Stimme helfen. Das nutzt auch irgendwie dir einmal im täglichen Leben.

Also wähle!

Nimm den Zettel Nr. 18, der der einzige deutsche Wahlzettel in Polen ist, hinter dem sie alle stehen, ob sie aus der Stadt oder vom Lande sind, ob sie Arbeiter oder Studierte sind, ob reich, ob arm, ob katholisch oder evangelisch.

Nimm den Zettel Nr. 18 und lege ihn am 4. und 11. März in die Urne. Handle wie jener Mann auf dem Eise, der zunächst abseits stand, aber doch noch zurechtkam und die Rettung ermöglichte.

Nimm den Zettel Nr. 18, dann erst hast du deine Pflicht getan, und wenn dich dann einer fragt: die Wahl und dein Leben? Dann rufe ihm stolz zu: Ich habe verstanden, ich saß nicht in der Ofenecke mit der Schlafmütze, ich war nicht pflichtvergessen; denn ich habe an meinem Hause, an unserem Hause mitgebaut, ich habe für mein Leben und das eure mitgesorgt.

Vorwärts zur Wahl der Liste 18!

Verlorene Mühe.

Die **Liste Nr. 2** (Polnische sozialistische Partei oder kurz PPS) macht in unserem Bromberger Wahlbezirk (Nr. 32) krampfhafte Anstrengungen, sich bei den bevorstehenden Wahlen durchzusetzen. Die Mühe ist vergeblich, denn an sich ist das Häufchen ihrer Anhänger in unserem Bezirk sehr klein (die deutschen Genossen gehen bekanntlich mit den Minderheiten, d. h. sie stimmen geschlossen für die Liste 18), und sodann ist die Partei taktisch so ungeschickt vorgegangen wie nur möglich, indem sie einen landfremden Mann, einen Herrn aus Warschau, den hier niemand kennt, in ihrer Liste an die Spitze stellte und dem anerkannten Vertrauensmann und Führer der hiesigen polnischen Sozialisten einen Aschenbrödelposten zuwies. Diese „schlaue" Taktik der Warschauer Manager blieb natürlich auf die hiesigen polnischen Sozialisten nicht ohne Eindruck, und dieser Eindruck geht dahin, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Liste Nr. 2, die bei vernünftigerer Taktik, d. h. wenn Matuszewski an die Spitze gestellt worden wäre, mit ziemlicher Sicherheit ein Mandat errungen hätte, bei der Konkurrenz vollständig leer ausgehen wird.

Mit Recht fragt man sich nämlich in diesen Kreisen, in welcher Weise sich denn der Warschauer Herr, den man unserem Bezirk oktroyiert hat, um die hiesigen polnischen Genossen verdient gemacht hat, und ob es der Partei überhaupt als „besonderes Verdienst" angerechnet werden kann, daß sie denjenigen Mann (Matuszewski) ausschaltet, der die hiesigen Verhältnisse aus engster Berührung kennt und mit den Nöten der hiesigen Genossen aufs Intimste vertraut ist.

Der Aufruf für die Liste 2, der neuerdings hier im Bezirk in deutscher Sprache verbreitet wird, ist auf den Gimpelfang berechnet, indem er Tatsachen fälscht. Der Aufruf weist auf das Zusammengehen der deutschen Sozialisten mit den polnischen u. a. in Lodz hin, aber er verschweigt sorglichst, daß die deutsche sozialdemokratische Partei bei dem dortigen Geschäft übers Ohr gehauen worden ist. Der Aufruf verschweigt ebenso die betrübliche Tatsache, daß die Vertreter der PPS im alten Sejm gegenüber den Minderheiten aller Klassen genau so unduldsam waren, wie die übrigen polnischen Parteien.

Die „hiesigen" deutschen und polnischen Arbeiter lassen sich denn auch durch die lockenden Worte des Aufrufes für die Liste 2 nicht betören. Einige Heiterkeit wird es bei ihnen erregen, wenn sie in dem Flugblatt lesen dürfen, daß der ausgerechnet Spitzenkandidat aus Warschau besser für die soziale Gesetzgebung eintreten wird, als der „hiesige" Sozialist Pankratz, der seine sozialpolitischen Erfahrungen in einem Lande sammeln konnte, das auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung der ganzen Welt zum Vorbild wurde. Die Sozialdemokraten des ehemals preußischen Teilgebiets haben es in der Hand, hier einen eigenen Vertreter, den Genossen Pankratz, der die Nöte der hiesigen Arbeiterschaft kennt und oft genug im Sejm für ihre Interessen seine Stimme erhoben hat, durchzubringen. Und Herr Pankratz ist nicht der einzige „Genosse", der auf der Minderheitsliste steht. So sind auch die Interessen der hiesigen Sozialisten am besten aufgehoben bei der

Liste 18.

Denkmal und Villa für Marschall Pilsudski.

Warschau, 2. März. (Eigene Meldung.) Aus Wilna wird gemeldet: Gestern hat ein Komitee zur Feier des Namenstages des Marschalls Pilsudski unter dem Vorsitz des Wojewoden Raczkiewicz eine Sitzung abgehalten und ein Programm zur Ehrung des Marschalls aufgestellt. Außerdem wurde beantragt, dem Marschall Pilsudski in Wilna ein Denkmal zu errichten und in Druskieniki, dem Sommerwohnsitz des Marschalls, eine Parzelle von zehn und etlichen Morgen anzukaufen und dort eine Villa für den Marschall zu bauen.

Die Anträge wurden einem besonderen Ausschuß überwiesen, der die Mittel und Wege zu deren Realisierung ausfindig machen soll.

Wahltag der Liste 18.

Nun gilt es, Brüder! Laßt den Hader fahren,
Der irgendwo vielleicht im Herzen ruht;
Denn dieser eine Tag, der zählt nach Jahren,
Drum habt den einen Tag zur Treue Mut.

Die Treue gilt es unserm Volkstum halten,
Nicht Diesem oder Jenem gilt der Tag.
Die Liebe soll sich groß und stark entfalten,
Die immer tief in euren Herzen lag.

Oft ist an einen Mann der Sieg gebunden,
Drum tu' ein jeder, als ob er nur zählt.
Für lange Zeit entscheiden diese Stunden,
Ob Unglück ihr, ob unser Glück ihr wählt.

Auf denn ihr Männer, auf ihr deutschen Frauen,
Die Waffe nehmt, die einzige, zur Hand!
Helft unserer Zukunft hehren Tempel bauen
Auf unserer Scholle, unserem Heimatland.

Wir werden siegen, weil wir siegen wollen,
Der Segen fehlte niemals noch der Treu'.
Und wenn die Lose aus den Urnen rollen,
Soll jeder sagen: „Ich war auch dabei!"

Paul Dobbermann.

Die Waffen unserer Gegner.

Unfreiwillige Propaganda für die Liste 18.

In den Kreisen Adelnau und Schildberg wurde auch weiterhin für die Liste 18 in bekannter Weise durch die dortigen Beamten des Starostwo und der Lehrerschaft die Propaganda fortgesetzt. Am 29. Februar fand zunächst eine Versammlung in Garki statt, bei welcher wiederum der am Starostwo beschäftigte Applikant Michalowski tätig war. Diesmal hatte er den Gemeindevorsteher Stanislaus Plokarz vorgeschickt, der mit zwei aus Schildberg herangeholten Freunden, einem Maler und einem Kaufmann, den erforderlichen Lärm vollführte, der notwendig war, um den Herrn Oberwachtmeister Janiak in Tätigkeit zu setzen. Dieser löste kurzerhand die Versammlung auf, obwohl ein stichhaltiger Grund nicht vorlag. Als eine Viertelstunde später eine neue Versammlung durch den deutschen Sejmkandidaten Koenigk stattfinden sollte, verbot besagter Oberwachtmeister Janiak deren Abhaltung mit der Begründung, es wären ja doch nur dieselben Zuhörer wie vorher. Herr Janiak wird sich für diese Tat noch zu verantworten haben. Auf die Aufforderung des Vorsitzenden, alle diejenigen, die sich zur Liste 18 bekennen, sollten auf eine Seite des Saales treten, taten dies sämtliche Zuhörer; auf der anderen Seite blieben nur die sechs Radaumacher, die zur Ordnung zu bringen der Herr Oberwachtmeister nicht imstande war.

Es folgte dann eine weitere Versammlung in Kalkowski, in welcher der frühere Sejmabgeordnete Graebe und der Sejmkandidat Koenigk sprechen konnten, weil die Versammlung auf dem geschlossenen Hofe eines der dortigen Besitzer stattfand, auf den sich die Radaubrüder nicht hinaufwagten, obwohl sie mit ihrem Auto hinterher gefahren waren. Inzwischen hatten sich in Schwarzwald etwa 600—700 Wähler zusammengefunden, in der Hoffnung, nun wenigstens diesmal die Reden der beiden Sejmkandidaten zu hören, auf die sie ja schon vor wenigen Tagen wegen der dortigen Vorfälle hatten verzichten müssen. Aber auch diesmal hatte besagter Starostwo-Jüngling Michalowski seine Horde beisammen, die wiederum einen Höllenlärm vollführten, so daß es den Rednern sehr schwer wurde, zu Worte zu kommen. Es wurde auch hier die Anordnung getroffen, das diejenigen, die sich zur Liste 18 bekennen, die eine Saalseite benutzen sollten, wobei sich wiederum herausstellte, daß alle Anwesenden mit Begeisterung der Liste 18 zujubelten, während auf der anderen Seite nur zehn Radaumacher übrig blieben. Aber auch diesen wenigen Leuten gegenüber wußte sich die anwesende Gendarmerie nicht zu helfen oder wollte es nicht tun, denn auch hier zog sie es vor, die Versammlung aufzulösen. Brausende Hochrufe begleiteten die beiden Sejmkandidaten, als sie nach einem Hoch auf die Liste 18 wieder abfuhren.

Schließlich fand noch eine weitere Versammlung in Luisental im Kreise Schildberg statt, in welcher sich in anerkennenswerter Weise der Distriktskommissar zu den Rednern stellte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Aber auch er wurde wie die Redner und der Gendarm von denselben Leuten, die auch hierher nachgefahren waren, mit Eiern — es waren wenigstens frische — beworfen, so daß eine richtige Versammlung nicht abgehalten werden konnte. Es war aber auch garnicht nötig; denn auch hier zeigte sich die Geschlossenheit der Gesinnung aller zahlreichen anwesenden Männer und Frauen, die begeistert der Liste 18 zujubelten und sich um die Redner drängten, um sie vor den Lehrern und Beamten mit ihrem pöbelhaften Anhang zu schützen. Da sich die Störenfriede nicht anders zu helfen wußten und da ihr Geist nicht ausreichte, um irgend etwas zu erwidern, so vollführten sie wiederum einen Höllenlärm versuchten auch noch die Abfahrenden mit Steinen zu bewerfen, was die anwesenden Deutschen dadurch verhinderten, daß sie sich in mehreren Reihen um das Auto scharten und keinen dieser Radaubrüder heranließen.

Die Propaganda, welche die Vertreter der Liste 21 unter Mißbrauch des Namens Pilsudski zu treiben belieben, spricht für sich selber; sie kann der Liste 21 nicht nützen, sondern nur schaden. Dagegen hat sie bewirkt, daß auch die Lauen von dieser Art von Vertretern mehr als genug haben und begeisterte Anhänger der Liste 18 geworden sind. Die Wähler in den Kreisen Adelnau und Schildberg werden diesen Herren mit dem Stimmzettel in der Hand die Antwort geben, die sie verdienen. Später wird ja dann auch noch Gelegenheit sein, von der Sejmtribüne aus sich mit diesen Herren etwas näher zu beschäftigen; denn Beamte und Lehrer, die ein solches Benehmen an den Tag legen, gehören nicht in derartige Stellungen. Es gehört mit zu den Aufgaben des neuen Sejms, den Beamtenstand von Kreaturen zu reinigen, die ihn nur beflecken. Die Vertreter der Liste 18 werden sich im Interesse des Staates mit allen Mitteln dafür einsetzen, daß nur solche Beamte im Dienste bleiben, die die Würde und Achtung ihres Standes zu wahren wissen. G.

Vorschau auf Genf.

(Von unserem Genfer Mitarbeiter.)

Genf, 29. Februar 1928.

Den Beratungen des sogenannten Sicherheitskomitees folgt am 15. März die vorbereitende Abrüstungskonferenz. Zwischendurch hält der Völkerbundrat seine am 5. März beginnende erste diesjährige und bisher 49. Tagung ab. Ihr Programm umfaßt rund 30 Punkte. Neben Dingen minderer Wichtigkeit steht die Neuwahl der Saarregierung nach dem endgültigen Ausscheiden des Belgiers Lambert zur Debatte. Ob Danziger Fragen zur Beratung kommen, ist noch unbestimmt. Die Klage der Danziger Eisenbahner gegen den polnischen Staat schwebt zurzeit vor dem Haager Gerichtshof und dürfte bis zum 5. März nicht spruchreif sein, und in Sachen des „port d'attache" und der Westerplatte hat der Danziger Völkerbundkommissar van Hamel, etwas verblümt zwar, diese Fragen von der Tagesordnung abzusetzen, da unter seinem Vorsitz Verhandlungen begonnen hätten, von denen er ein „günstiges Ergebnis erhoffe".

*

Man vermißt vorerst auf der Tagesordnung den polnisch-litauischen Konflikt. Seit Dezember v. J. hat sich praktisch an den polnisch-litauischen Beziehungen nichts geändert; damals kam in Genf jene Resolution zustande, die feststellte, „daß Litauen sich nicht als im Kriegszustand mit Polen befindlich betrachte und daß mithin zwischen den beiden Ländern Frieden bestehe", in der weiter empfohlen wurde, sobald als möglich direkte Verhandlungen aufzunehmen, um zur Herstellung von Beziehungen zu gelangen, die geeignet sind, zwischen den beiden Nachbarstaaten „das gute Einvernehmen, von dem der Frieden abhängt", sicherzustellen. Beide Parteien, sowohl Litauen wie Polen, schrieben sich damals den Sieg zu, legten im übrigen aber die Resolution des Völkerbundrates verschieden aus. Die weitere Entwickelung hat immer deutlicher zutage treten lassen, daß im Grunde genommen nichts erreicht ist. Der Notenkrieg zwischen Kowno und Warschau über die Einleitung der Verhandlungen geht weiter, aber die Aussichten, daß es zu diesen Verhandlungen kommen wird, sind nur gering einzuschätzen. Woldemaras vertritt nach wie vor mit allem Nachdruck die litauischen Ansprüche auf Wilna und hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß es sich außerhalb der Wilnafrage lediglich um technische Nebensächlichkeiten handeln könne.

Ungelöst ist ferner der ungarisch-rumänische Optantenkonflikt, der — schon so oft vertagt — jetzt wieder zur Diskussion steht. Aber auch hier kann mit ziemlicher Bestimmtheit gerechnet werden, daß es wieder zu keiner endgültigen Entscheidung kommt.

*

Ihren besonderen Charakter erhält diese Ratstagung durch das Ersuchen der drei Mächte der Kleinen Entente, der Tschechoslowakei, Südslawiens und Rumäniens in der Frage des Waffenschmuggels von St. Gotthard, das dem Völkerbunde zustehende Investigations-Recht anzuwenden. Bei einer Investigation handelt es sich nicht um ständige Kontrolle, sondern um ein Untersuchungsrecht von Fall zu Fall. Aber es hat bekanntlich nicht an Bestrebungen gefehlt, dieses „Recht" zu einer mehr oder minder dauernden Kontrolle zu machen. Diese Tendenz zeigte auch das in seinem inneren Aufbau reichlich widerspruchsvolle und umstrittene Investigationsprotokoll vom September-Oktober 1924. So sollen beispielsweise die Angehörigen der Staaten, die dem Kontrollrecht unterworfen sind, an keiner Kontrollkommission teilnehmen, eine Bestimmung, die schwer in Einklang zu bringen ist mit dem Artikel 4, Absatz 6, der Völkerbundsatzung, nach dem „jedes im Rate nicht vertretene Mitglied eingeladen wird, zur Teilnahme an der Tagung einen Vertreter abzuordnen, wenn eine seine Interessen besonders berührende Frage auf der Tagesordnung steht". Ebenso merkwürdig ist das Antragsrecht, das für die Ratsmitglieder unmittelbar, für die übrigen Mitglieder des Völkerbundes mittelbar ist. Daß im übrigen das ganze Investigations-Recht mit dem Prinzip der Rechtsgleichheit vor dem Völkerbunde kaum vereinbar ist, und daß dadurch die Souveränität der von ihm betroffenen Staaten verletzt wird, bedarf an sich keiner Erörterung mehr.

Man kann also gespannt sein, in welcher Weise sich der Völkerbundrat diesmal aus der Affäre ziehen wird. Nach den Bestimmungen des Investigationsprotokolls ist für die Beschlußfassung zur Einsetzung einer Investigationskommission Stimmenmehrheit erforderlich; aber: ob diese Stimmenmehrheit zustande kommen wird, ist eine andere Frage. Drei Großmächte zumindest dürften auf möglichste Einschränkung der Untersuchung drängen. Einmal Italien, das als Ursprungsland der nach Ungarn geschmuggelten Waffen selbst direkt beteiligt ist, ferner England, das sich ja wiederholt gegen eine internationale Kontrolle der Rüstungen und auch des privaten Waffenhandels ausgesprochen hat, und schließlich — Deutschland.

Sicherer Sekundant der Kleinen Entente ist Frankreich, das dem von der Kleinen Entente gegen Ungarn beantragten Verfahren die grundsätzliche Bedeutung einer Anerkennung des Prinzips des Investigationsrechtes des Völkerbundes beimißt — und zwar namentlich im Hinblick auf die kommenden Rheinlandverhandlungen. Sollte, so argumentiert man in Paris, das Investigationsverfahren des Völkerbundes bei einer erstmaligen Anwendung scheitern oder vom Völkerbundrat eine Ablehnung oder Abschwächung erfahren, so würde damit das gesamte Prinzip des Kontrollrechtes des Völkerbundes für die Zukunft in seiner praktischen Bedeutung gefährdet und bedroht werden. Das aber will Frankreich auf keinen Fall zulassen. Im Gegenteil, Briand hat — und hier kommen wir auf das Problem der Rheinlandräumung im Zusammenhange mit der französischen Sicherheit und den Garantien für den entmilitarisierte Zone — bereits auf der Ratstagung im Dezember 1926 die Frage einer besonderen Kontrolle in der entmilitarisierten Zone aus dem Komplex der dem Völkerbunde unterstehenden Investigationen herausgehoben. Briand will für die entmilitarisierte Zone am Rhein mehr, als das Investigations-Protokoll ihm an Kontrollrecht gibt. Das beweist erneut Briands letzte Rede als Antwort auf Stresemanns Reichstagsrede, in der er als Preis für eine frühere Rheinlandräumung neben anderen Dingen die „éléments stables" nicht nur bis 1935, sondern darüber hinaus als Dauermaßnahme verlangt. „Der Gesamtmechanismus müsse funktionieren, wenn an eine Räumung gedacht werden sollte", so meinte Briand.

In diesem Zusammenhange sei an die Stellungnahme der deutschen Regierung zu der Frage der „éléments stables" in der entmilitarisierten Rheinlandzone erinnert, wie sie in dem amtlichen Communiqué der deutschen Delegation in Genf vom 11. Dezember 1926 zum Ausdruck kommt. Dort heißt es: „Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 213 des Friedensvertrages mit Deutschland über die Investigationen auf die entmilitarisierte Rheinlandzone in gleicher Weise wie auf die übrigen Teile des Deutschen Reiches anwendbar sind. Diese Bestimmungen sehen für diese Zone ebensowenig wie für andere Gebiete die Einrichtung einer besonderen Kontrolle durch ständige und dauernde lokale Elemente vor. In der entmilitarisierten Rheinlandzone können derartige besondere, nicht in Artikel 213 vorgesehene Elemente nur durch ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen eingerichtet werden." —

Der Völkerbund an sich hat also mit den von Frankreich verlangten éléments stables" nichts mehr zu tun; es handelt sich hier vielmehr allenfalls um eine zwischen Berlin und Paris schwebende Angelegenheit. Daß Deutschland eine frühere Rheinlandräumung gegen dauernde Bindungen nicht erkaufen kann, braucht dabei nicht erst betont zu werden.

*

Die Abreise der polnischen Delegation nach Genf.

Warschau, 2. März. Der Außenminister Zaleski und die übrigen Mitglieder der polnischen Delegation zur Session des Völkerbundrates reisen heute nach Genf ab. Vor der Abreise wird der Außenminister noch vom Marschall Pilsudski empfangen werden.

Kein Diplomatenschub?

Warschau, 2. März. (Eigene Meldung.) Von verschiedener Seite wurde letztens behauptet, daß in nächster Zeit Änderungen in der Besetzung der diplomatischen Vertretungen Polens im Auslande eintreten würden. Schon in den ersten Märztagen — meint der „Glos Prawdy" — wird der polnische Gesandte in Berlin, Olszowski, abberufen werden; Olszowski werde den Gesandtenposten in Angora übernehmen. Von Kandidaten, welche für den Gesandtenposten in Berlin in Betracht kommen, habe die größten Chancen der polnische Generalkommissar in Danzig, Straßburger, dessen Rücktritt vom Danziger Posten bereits feststehe.

Ein Gesandtenwechsel werde auch in London eintreten, von wo der Gesandte Skirmunt abberufen werden wird. Im Laufe des Monats März und spätestens im April werde eine polnische Gesandtschaft in Ägypten errichtet werden. Als wahrscheinlicher Kandidat für den dortigen Gesandtenposten gelte Dzieduszycki.

*

Ein Teil dieser Nachrichten wird halboffiziös dementiert. Man bezeichnet sie in dem Außenministerium ebenfalls nahestehenden, doch an den erwähnten Veränderungen nicht interessierten Kreisen — als Wunschkombinationen. Was Olszowski betrifft, so wird seine baldige Abberufung von Zeit zu Zeit regelmäßig signalisiert. Ungeachtet dessen sitzt er auf seinem Posten wie festgenagelt. Auch das jetzige Gerücht werde seine Stellung nicht erschüttern. Was die Wünsche bezüglich der Abberufung Skirmunts aus London betrifft, werden sie — heißt es von dieser Seite — nicht in Erfüllung gehen.

Jeder vernünftigen Begründung entbehre aber das Gerücht über die Anwartschaft des Fürsten Radziwill auf den Berliner Gesandtenposten. Das Gerücht stamme gewiß aus einer Quelle, wo man kein Gefühl für den Maßstab zu haben scheint, mit dem die politische Rolle des Fürsten Radziwill zu messen sei. Fürst Radziwills Interesse gelte jetzt vorzugsweise der Innenpolitik, in der er nach Einberufung des künftigen Sejm eine bedeutende Führererolle zu spielen berufen sei.

Die Auslandsanleihe für Warschau.

Warschau, 2. März. (Eigene Meldung.) An den Verhandlungen der Vertreter amerikanischer Banken mit der Warschauer Stadtverwaltung wegen einer Investitionsanleihe für die Stadt Warschau nehmen der Finanzberater der polnischen Regierung Dewey und der Finanzminister Czechowicz teil. Die Einzelheiten der Verhandlungen sind in tiefes Geheimnis gehüllt. Man erzählt sich jedoch in Stadtverordnetenkreisen allerlei über die Bedingungen der Anleihe. So heißt es, daß diese Anleihe im Betrage von 10 Millionen Dollar in Obligationen für die Dauer von 30 Jahren erteilt werden soll. Die Verzinsung beträgt 7 vom Hundert, der Emissionskurs der Obligationen wird auf 88½—89 angegeben. Die Anleihe soll ohne Sicherung erteilt werden. (?) Bezüglich der Amortisierung werden zwei Modalitäten diskutiert; nach der einen soll die Amortisierung 5 Jahre vom Termin der Unterzeichnung der Anleihe an beginnen; nach der anderen soll die Amortisierung durch die Obligationen erfolgen.

Vorgestern legte der Stadtpräsident Słomiński die Bedingungen der Anleihe dem Seniorenkonvent des Stadtrates zur Begutachtung vor. Die Vertreter der einzelnen Stadtverordnetenklubs sprachen sich grundsätzlich für die Aufnahme der Anleihe aus, doch wurde dem Stadtpräsidium empfohlen, bessere Bedingungen zu erlangen. Außerdem wurde der Magistrat beauftragt, einen eingehenden Plan für die Verwendung der Anleihe vorzulegen.

*

3½ Millionen Dollar für die Widzewer Manufaktur.

Wie aus Lodz gemeldet wird, haben die Industriewerke, welche den Namen: „Widzewska Manufaktura" führen, in Amerika eine Investitionsanleihe von 3½ Millionen Dollar für 25 Jahre aufgenommen. Die Anleihe soll mit 7 Prozent jährlich verzinst werden. Die Obligationen werden in Newyork emittiert werden.

Der König gibt ein Fest ....

Aman Ullah feiert den 10. Unabhängigkeitstag von Afghanistan.

Berlin, 29. Februar. Aus Anlaß des 10. Unabhängigkeitstages von Afghanistan hatte gestern abend das afghanische Königspaar in das Palais Prinz Albrecht zu einem Festessen eingeladen. Kurz nach 7 Uhr erschien der Reichspräsident in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und wurde in der Vorhalle von dem hiesigen afghanischen Gesandten empfangen. Der Einladung waren u. a. gefolgt: Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichsminister Hergt, mehrere Mitglieder des Reichskabinetts und des preußischen Staatsministeriums, der Doyen des diplomatischen Korps, Nuntius Pacelli, verschiedene in Berlin akkreditierte Botschafter, sowie der persische Gesandte.

Bei der Tafel begrüßte der König den Reichspräsidenten und sprach seinen Dank aus für die freundliche Teilnahme an der Feier des Unabhängigkeitstages und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er diese Feier gerade in Deutschland begehen könne.

Der Reichspräsident sprach in seiner Erwiderung dem Königspaar seine und der Reichsregierung herzlichen Glückwünsche aus.

An das Festessen schloß sich ein großer Empfang, zu dem das gesamte diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Wissenschaft und Kunst, der Industrie, des Handels und der Wirtschaft sowie der Presse eingeladen waren.

König Aman Ullah hält sich jetzt im übrigen „inkognito" in Deutschland auf, um ungestörter von früh bis spät die deutsche Wirtschaft studieren zu können, für deren Entwicklung er ebensoviel Interesse wie Bewunderung an den Tag legt.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 1. März. Gestern hielten die Vorsitzenden der deutschen und der polnischen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen Minister Hermes und Minister von Twardowski eine längere Konferenz über den weiteren Verlauf der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ab. Die Konferenz zeitigte, wie die Polnische Telegraphen-Agentur erfährt, positive Ergebnisse. Man kam dahin überein, daß am 15. März die Arbeiten aller Kommissionen in Warschau beginnen sollen. Bis dahin werden vorbereitende Besprechungen der deutschen Wirtschaftskreise in Berlin stattfinden.

Wie der Warschauer Korrespondent der „Vossischen Zeitung" meldet, gab Dr. Hermes in der Konferenz zu verstehen, daß die Zollvalorisierung, die man in Deutschland nicht in einer solchen Form erwartet hatte, wie sie verfügt wurde, neue Beratungen der deutschen Delegation mit den interessierten deutschen Kreisen notwendig mache. Diese Besprechungen seien bereits im Gange.

Schlechte Aussichten.

Aus Berlin, 29. Februar, meldet der „Kurjer Poznański":

„Wie ich aus deutschen Regierungskreisen erfahre, ist die Anwesenheit des Herrn Hermes in Warschau nur auf einige Tage berechnet. Er soll dort darüber unterhandeln, wie die deutsch-polnischen Verhandlungen weitergeführt werden sollen. Daß man über das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen zu einem Einvernehmen gelangt, gilt hier bei der gegenwärtigen politischen Lage für ausgeschlossen. Man spricht davon, daß, wenn alles gut geht, der Handelsvertrag im Herbst oder im künftigen Winter abgeschlossen werden wird. Auf die „Pseudoverhandlung" des Herrn Hermes sieht man hier sehr skeptisch."

Wenn zwei dasselbe tun ....

Wie die Warschauer Presse meldet, ist auf einer Konferenz in Berlin der **Wahlblock der nationalen Minderheiten im Deutschen Reich** für die kommenden Reichstagswahlen erneuert worden. Bekanntlich beteiligen sich an diesem Block vor allem die Polen in Westoberschlesien und im Ruhrgebiet, sowie die Dänen in Schleswig und das berühmte Splittergrüppchen der Friesen in Nordwest-Hannover. Es handelt sich also um einen regelrechten nationalen Minderheitenblock, ganz ähnlich wie er von den Minderheitsvölkern auch in Polen aufrechterhalten wird, nur daß die Minderheiten in Deutschland zahlenmäßig viel schwächer sind. Ob jetzt wohl endlich die Hetze gegen den nationalen Minderheitenblock im polnischen Staat wenigstens durch die Rücksicht auf den gleichartigen Block der Minderheiten im Deutschen Reich, der unter polnischer Führung steht, etwas gedämpft werden wird?

Wir möchten das billig bezweifeln; denn man fügt hierzulande dem „anderen" sehr vieles zu, von dem man keineswegs wünscht, daß es einem selbst anderswo zugefügt wird.

Republik Polen.

Persischer Besuch.

Warschau, 2. März. Auf der Durchreise von Moskau nach Westeuropa wird heute der persische Außenminister Ali Goli Chan An Sari in Warschau eintreffen und sich einige Tage hier aufhalten, um mit den Vertretern der polnischen Regierung Konferenzen über Angelegenheiten, die insbesondere die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Persien betreffen, abzuhalten.

Der Stadtrat von Gostynin aufgelöst.

Warschau, 1. März. Auf Grund einer Verfügung des Warschauer Wojewoden wurde der Stadtrat von Gostynin, in dem die Sozialisten die Mehrheit hatten, aufgelöst. Die Auflösung wird mit einer Reihe von Mißgriffen wirtschaftlicher Natur begründet. Gleichzeitig wurde auch der Kreistag von Gostynin aufgelöst. Erst vor kurzem wurde der sozialistische Magistrat in Nowy Dwór nach Hause geschickt.

Deutsches Reich.

Das Zentrum bewilligt den Panzerkreuzer.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages behandelte in ihrer letzten Sitzung den Wehretat. Zur Frage des Panzerschiffes wurde nach längerer Aussprache mit Mehrheit beschlossen, der im Etat angeforderten ersten Baurate zuzustimmen.

Wesentlich für die Entschließung des Zentrums war die Rücksicht auf Ostpreußen, die schon vom Reichswehrminister Dr. Geßler bei der Begründung des Kreuzerbaues in den Vordergrund gerückt war. Wie die „D. A. Z." erfährt, wird das Zentrum seinen Einfluß auf Preußen dahin geltend machen, daß auch die preußische Regierung ihren bei der 1. Lesung des Etats im Reichsrat eingelegten Einspruch nicht mehr aufrechterhalten wird. Das ist um so bedeutsamer, als Ministerpräsident Braun noch vor wenigen Tagen im Hauptausschuß des Landtags die Motive für die Ablehnung des Titels eingehend dargelegt hat. Das Preußenkabinett muß also in dieser Frage seine Haltung ändern.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 52.

Bromberg, Sonnabend den 3. März 1928.

Pommerellen.

2. März.

Graudenz (Grudziądz).

§ **Der Hundertjährige über das Märzwetter.** Der hundertjährige Kalender prophezeit für den Anfang des Monats März bis zum 21. meist kaltes Wetter, am 22. soll warmer Regen kommen, am 26. hellt es sich dann auf und wird schön und warm, am 31. ist es wieder kühl. — Die mutmaßliche Witterung nach dem Monde gibt ein meteorologische Beobachter wie folgt an: Der Monat März ist anfangs mild, am 6. kommt Schnee und Regen, dann wird es schön bis zum 14., am 21. ist es mild, am 28. kommt Regen, teils sogar Schnee, am Ende ist es mild. — Aus diesen „Wetteraussichten“ kann jeder „sein“ Wetter nach Belieben wählen.

× **Über Albrecht Dürer und sein Werk** hielt Mittwoch abend im Gemeindehause Oberstudiendirektor Dr. Schönbeck-Bromberg einen Lichtbildervortrag. Der Vortragende wußte dem zahlreich versammelten Publikum die Bedeutung und Schaffenskraft Dürers, dessen 400. Todestag (6. April) demnächst allseitig begangen werden wird, aufs trefflichste darzulegen und die Hörer von Beginn bis zum Schluß mit seinen von größtem Kunstverständnis und souveräner Beherrschung des Themas zeugenden Ausführungen zu fesseln. Wie sehr das deutsche Volk Albrecht Dürer, zu dem es bis in die letzten Jahre hinein eigentlich kein rechtes Verhältnis gehabt habe, nun aber gebührend einschätze, beweise die Tatsache, daß neben den drei Dichtern, zwei Philosophen, zwei Komponisten und dem großen Preußenkönig aus dem Gebiet der bildenden Kunst nur einer für würdig befunden worden ist, mit seinem Bildnis deutsche Briefmarken zu zieren: Albrecht Dürer. Kein deutscher Künstler hat je solche Weltgeltung erlangt wie er. Nachdem der Redner einiges aus Dürers Lebenslauf mitgeteilt und Wesen und Art der deutschen Kunst, ihren Werdegang, verglichen mit der Kunst der Griechen und Römer, dargelegt hatte, führte er in einer stattlichen Zahl von Lichtbildern eine Reihe von Dürers markantesten Werken vor. Wir sehen da u. a. einige seiner in Italien gemalten großen Bilder wie die Darstellung der heiligen Dreifaltigkeit, die vier Apostel, das Rosenkranzfest; wir erblickten weiter Dürers Selbstporträt und die Bilder seiner Eltern, seiner Zeitgenossen, eine Landschaft. Ferner wurden vorgeführt Dürers Handzeichnungen und die Erzeugnisse seiner Schwarzweißkunst, in der er besonders groß war. Zu allen Wiedergaben, die an dem Auge des Schauenden vorüberzogen, gab der Vortragende Erläuterungen, die in die Tiefen, den Geist und die Schönheiten Dürerscher Darstellungskraft einführten. Auf die Art, wie der Künstler den Jesuskopf geschaffen, wies der Redner besonders hin, auf diese Herbheit, diese charakteristische Deutschheit, mit der, im Gegensatze zu den Italienern, die mehr auf Zartheit, Weiche und stilisierte Schönheit Wert legen, Dürer die Christusgestalt aufgefaßt hat, und empfahl, mit der Dürerschen Darstellung anstatt der italienischen unsere Zimmer zu schmücken. Der stürmische Beifall, welcher dem Redner, der seinen Vortrag zugunsten des Deutschen Schulvereins hielt, zuteil wurde, war das beste Zeichen dafür, welch hohe Anerkennung die formvollendeten wie sachlich wertvollen Darbietungen bei den Zuhörern gefunden hatten. *

× **Der Revision im Lewandowskischen Mordprozeß** ist, wie jetzt mitgeteilt werden kann, tatsächlich stattgegeben worden. Zwar ist dem Verteidiger Lewandowskis eine amtliche Mitteilung bisher nicht zugegangen, wohl aber dem Bezirksgericht, und zwar dahingehend, daß aus formalen Gründen das Oberste Gericht in Warschau das Urteil aufgehoben und die Sache an das Bezirksgericht in Graudenz zur erneuten Verhandlung zurückverwiesen habe. *

× **Einen Selbstmordversuch** unternahm dieser Tage ein 31jähriger lediger, in der Gummifabrik beschäftigter Arbeiter, indem er sich mit Sublimat zu vergiften versuchte. Im Krankenhause, wohin der Lebensüberdrüssige geschafft worden war, gelang es, ihn am Leben zu erhalten. *

× **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurden fünf Personen, und zwar drei wegen Trunkenheit und zwei wegen Diebstahls. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

In dem neuesten Heft von „**Nimm und lies**“, das die „Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3, soeben versendet, steht ein beachtenswerter Artikel, betitelt „Osterwunsch an unsere Leser“, in dem auf eine Anzahl junger begabter deutscher Erzähler als hoffnungsvolle Talente hingewiesen wird. Alle diese Autoren sind in einem Sonderfenster der Buchhandlung Arnold Kriedte ausgestellt. (3465 *

Thorn (Toruń).

—dt **Wahlrummel.** Von Plakaten und Wahlaufrufen aller Parteien überflutet ist die ganze Stadt. An allen Ecken sind Plakate an die Hausfassaden geklebt. Ja sogar die Mauern des Wojewodschaftsgebäudes und der ev. Kirche auf der Altstadt tragen Plakate der Liste 30. Letztere läßt sogar eine große Zahl Autos mit Plakaten in den Straßen der Stadt fahren, und hat in der Brückenstraße ein Wandkino angebracht, wo Karikaturen auf die Gegenparteien gefilmt werden! * *

—dt. **Jubiläum.** Sein 25jähr. Dienstjubiläum beging der Schuldiener des Deutschen Gymnasiums Friedrich Wiedemann. W. wurde 1903 an der evang. Volksschule in Mocker angestellt. Er ist mithin einer der ältesten deutschen Schuldiener in polnischem Dienst. * *

—dt. **Der nächste Vieh- und Pferdemarkt** findet am 9. März statt. * *

—dt. **Wer hat Interesse für Chausseewalzen?** Vier alte ausrangierte Chausseewalzen im Gewichte von je 5800 Kilogramm werden meistbietend vom Starostwo Krajowe verkauft. * *

—* **Diebstähle.** In den Unterständen in der Marktstraße bestohlen wurde die Witwe Krajewski. Man hatte ihr die letzte Garderobe gestohlen. — Einer Frau Rewulinski in der Wörthstraße wurde Wäsche vom Wäscheboden gestohlen. * *

u **Gorzno** (Górzno), Kreis Strasburg, 29. Februar. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet am 7. März in Gorzno einen Holzverkauf. Zum Verkauf wird Nutz- und Bauholz und in kleineren Mengen Brennholz gelangen.

u **Strasburg**, 29. Februar. Stadtverordnetensitzung. Am 28. Februar fand eine Stadtverordnetensitzung statt, in der beschlossen wurde, einen Kredit in Höhe von 100 000 Złoty bei der Landeswirtschaftsbank zur Unterstützung des Handwerks und der Industrie aufzunehmen. Dann beschloß man, bei der „Krajowa Kasa Pożyczkowa“ um einen Kredit von 50 000 Złoty einzukommen. Der Bahnhof, auf dem Gebiet der Gemeinde Karben (Karbowo) gelegen, soll der Stadt Strasburg angegliedert werden. Der Kaufvertrag zum Erwerb des Gebäudes Masurenstraße 18/20 wurde bestätigt und dafür 40 000 Złoty bewilligt, trotz des Widerspruchs eines Stadtverordneten, der diese Sache als für die Stadt nicht nützlich darzustellen versuchte. Die Wiesen an der Lautenburger Chaussee und am Schlachthaus, der Garten- und der Masurenstraße und drei Parzellen in Stadtfeld (Podgórze) wurden verpachtet. Für die Radioanlage in der Volksschule sollten 800 Złoty bewilligt werden, man verwarf aber später diesen Beschluß und bewilligte für Unterstützung der Arbeitslosen 800 Złoty. Der wichtigste Punkt der Sitzung war die Wahl eines Vertreters des Bürgermeisters und zweier Magistratsmitglieder. Zum Vertreter des Bürgermeisters wurde Kaufmann Mechlin gewählt, als Magistratsmitglieder wählte man Tischlermeister Weglerski und Kaufmann Bizan.

h. **Strasburg** (Brodnica), 29. Februar. Diebstähle. In der Nacht zum 23. d. M. wurden dem Herrn Stanisław Dulczynski in der Steinstraße 23 Hühner und eine Pute gestohlen. — Unbekannte Diebe brachen in der Nacht zum letzten Sonabend in das Geschäft der Frau Szymański in der Masurenstraße ein und entwendeten Tabak, Schokolade und Zuckerwerk im Werte von 116 Złoty.

u **Aus dem Landkreise Strasburg**, 29. Februar. Holzverkäufe. Am 9. März findet in Zbiczno, Kreis Strasburg, ein Holzverkauf statt. Zum Verkaufe gelangt Nutz- und Brennholz der Oberförsterei Zbiczno. Ebensolche Holzverkäufe finden am 14. März in Goßlershausen (Jabłonowo) und am 23. März in Konojad (Konojady) statt. — Die Postagenturen in Wrotzk (Wrocki) und Niezywienz (Nieżywięc) sind in Postämter 6. Klasse umgewandelt worden.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Heilsberg**, 1. März. Durch eigenen Leichtsinn um Leben gekommen ist ein 22 Jahre alter Knecht aus Queetz, Kreis Heilsberg. Im Kuhstall des Gutes befindet sich eine elektrische Lichtanlage. Der erst vier Wochen in Queetz im Dienst befindliche Knecht wurde, als er im Kuhstall arbeitete, auf die Gefährlichkeit einer Berührung der Leitung hingewiesen. In einem unbewachten Augenblick hat er dann tatsächlich die Lichtleitung berührt. Er blieb dabei an den Drähten hängen. Nach Ausschalten des Stromes fiel der leblose Körper ab; Wiederbelebungsversuche des sofort hinzugezogenen Arztes waren erfolglos.

* **Tilsit**, 29. Februar. Im Rausch Arme und Füße erfroren. Auf der Chaussee Löbegallen—Budwethen wurde der Schmied Hans Klein aus Kallwellen (Kreis Tilsit-Ragnit) in fast erfrorenem Zustande von einem Arbeiter aufgefunden. Klein ist in betrunkenem Zustand mit seinem Rad gestürzt und hat die ganze Nacht bei mehr als zehn Grad Frost auf der Strecke gelegen und dabei beide Arme und Füße erfroren. Ob es dem Arzt gelingen wird, dem Verunglückten die Hände zu retten, ist fraglich.

Kleine Rundschau.

Anastasia II. in Amerika.

Oysterbay (Staat Newyork), 1. März. Vor das Haus eines Mannes, namens William Leeds, bei dem eine junge Frau wohnt, die behauptet, die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. zu sein, ist eine Polizeiwache postiert worden. Diese Maßnahme wurde nach einer Besprechung zwischen Polizeibeamten und Leeds getroffen, der erklärt hatte, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß Anzeichen für eine Bedrohung der angeblichen Zarentochter vorlägen.

Wie wir aus der „Chicagoer Abendpost“ ersehen, handelt es sich hierbei um keine andere, als um die in Deutschland so heiß umstrittene Frau von Tschaikowski. (Die Schriftl.)

*

* **Die amerikanische Gesetzmaschine.** Ein amerikanischer Richter teilte kürzlich in einer Versammlung mit, daß es augenblicklich 1 900 000 Gesetze in den Vereinigten Staaten gibt; davon wurden 93 000 im abgelaufenen Jahre „verfertigt“.

* **Teures Radium.** Radium steht noch immer sehr hoch im Preise. Die Stadt Newyork kaufte soeben 2 Gramm für 140 000 Dollar, das ist mehr als 1 Million Złoty.

Graudenz.

Thorn.

Ausweise zur Wahl.

Wähler und Wählerinnen der Liste 18!

Da die meisten Wähler der Wahlkommission bekannt sind, so wird von ihnen ein **Ausweis** überhaupt nicht verlangt werden. Wenn das aber geschieht, so kann außer dem Personalausweis auch **jedes andere Ausweispapier** verwandt werden, z. B. der Militärpaß, eine Geburtsurkunde, ein Steuerbescheid u. a. m. Sollten diese Ausweise nicht für genügend erachtet werden, so kann sich der betr. Wähler auf das **Zeugnis** zweier Zeugen berufen, die über seine Person Auskunft geben. Diese Zeugen müssen angenommen werden, wenn sie auch nur einem einzigen Mitglied der Kommission bekannt sind (Art. 75 der Wahlordnung). Jeder Wähler begebe sich also zur Wahl, auch wenn er keinerlei Ausweis besitzt. Auf irgend eine Weise kann nachgewiesen werden, daß er mit der in der Wählerliste bezeichneten Person identisch ist."

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Umrechnung der Bilanzen von Privatunternehmungen.

Gestern hielt der Finanzrat unter dem Vorsitz des Finanzministers **Czechowicz** eine Sitzung ab, in der u. a. die Frage der Kreditpolitik der Regierung behandelt wurde. In der Diskussion wurde die Notwendigkeit festgestellt, eine möglichst große Anzahl von Anleihen für Privatinstitutionen zu realisieren und die Kredite in den staatlichen Banken zu erweitern. Weiter gelangte die Frage der **Umrechnung der Bilanzen der Aktiengesellschaften und der Privatunternehmungen** zur Behandlung. Es wurde bestimmt, daß die **Umrechnung bis zum Ende des laufenden Jahres zu erfolgen habe.** Der Finanzrat wählte eine besondere Unterkommission, deren Aufgabe es sein wird, eine Reihe von Schwierigkeiten, welche mit der Umrechnung der Bilanzen zusammenhängen, zu beheben. Das Gesetz über die Umrechnung der Bilanzen wird in den nächsten Tagen in Form eines **Dekrets** des Präsidenten der Republik erscheinen.

Eine Schiffahrtslinie Gdingen—Südamerika. Mitte März soll eine **unmittelbare Transportverbindung** zwischen **Gdingen und Südamerika** in Betrieb gesetzt werden. Die Organisierung dieser Schiffahrtslinie hat die englische Johnsonsche Schiffahrtskompagnie übernommen.

Ermäßigung von Frachten für polnische Bunkerkohle nach Stettin. In den nächsten Tagen wird eine Verordnung des Verkehrsministers veröffentlicht, durch die die **Bahnfrachten für Sendungen von Dampferkohle**, aufgegeben in ganzen Zügen von mindestens 700 Tonnen, mit dem Bestimmungsort **Stettin**, zeitweise ermäßigt werden. Diese Frachtermäßigungen werden bei Transporten angewandt, die nach **Dratzig-Mühle** (Dranski-Młyn) und **Posen-Gerberdamm** gehen. Die **Transportgebühr** wird bei diesen Sendungen in Höhe von **6,20 Zloty** je Tonne erhoben werden. Obige Verordnung soll in erster Linie zur Vermehrung der Transporte von **polnischer Bunkerkohle nach Stettin** dienen. Gleichzeitig werden dadurch Bedingungen geschaffen, unter denen das Dirigieren von Kohlenzügen nach Posen, dort die Verladung in Frachtkähne und dann der Weitertransport auf Warthe und Oder nach Stettin ermöglich wird. Der Posener Flußhafen ist bekanntlich einer der besteingerichteten in ganz Polen und besitzt eine Verladefähigkeit von etwa 3000 Tonnen täglich.

Nicht das Weizenausfuhr-, sondern das Weizeneinfuhrverbot verlängert. Die in der letzten Tagen offiziell von den polnischen Telegraphenagenturen verbreitete und auch von uns gestern wiedergegebene Meldung über Verlängerung des Ausfuhrverbotes von Weizen und Weizenmehl muß dahingehend berichtigt werden, daß es sich um ein weiteres Verbot der **Einfuhr** dieser Artikel handelt, das bis zum 30 April d. J. Gültigkeit hat.

Verlust des baltischen Absatzmarktes für polnische Kohle? Da die englische Kohlenindustrie der Bezirke Northumberland und Durham ihre Preise für Exportkohle um 1 Schilling je Tonne herabgesetzt hat, halten die Importeure der baltischen Länder mit größeren Bestellungen polnischer Kohle zurück. Die oberschlesische polnische Kohlenindustrie macht aber weiterhin große Anstrengungen, um den Umfang ihres bisherigen Absatzes in diesen Gebieten aufrechtzuerhalten. Zu welcher Preisherabsetzung auf diesen Märkten sich die polnische Kohlenindustrie verstehen wird, ist bisher noch unbekannt. Bei Betrachtung des **Aulandkonsums** ist festzustellen, daß der Monat Februar nicht die erwartete Konsumverringerung gebracht hat. Im Gegenteil zeigt es sich, daß der kürzlich eingetretene Temperaturwechsel zu weiteren Anhäufungen von Vorräten für Heizzwecke geführt hat und die Verringerung des Kohlenbedarfs bei Gasanstalten und Elektrizitätswerken infolge der Zunahme der Tage kompensiert wird durch den Kohlenbedarf der mit der Arbeit beginnenden Zement- und Kalkfabriken, sowie Ziegeleien.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 2. März auf 5.9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 1. März. **Danzig:** Ueberweisung 57,12 bis 57.56, bar 57,46—57,60, **Berlin:** Ueberweisung Warschau 46,96—47.10, Kattowitz 46,96—47.10, bar 46,75 47.15, **Bukarest:** Ueberweisung 18,15, **Czernowitz:** Ueberweisung 18,00, **Prag:** Ueberweisung 375.50, **Budapest:** bar 64.05—64.35, **Newyork:** Ueberweisung 11,35, **Zürich:** Ueberweisung 58,25, **London:** Ueberweisung 43,50.

Warschauer Börse vom 1. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,80, 359.70 — 357,90, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,59½ — 43,38 (Transito 43.49 — 43.48¾, Newyork 8.90, 8,92 — 8.88, Paris 35.09, 35.18 — 35.00 Prag 26,41½, 26.48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,67, 172,10 — 171.24, Stockholm —, Wien 125,62, 125.93 — 125,31, Italien 47.21, 47,33 — 47,09.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 1. März Geld	In Reichsmark 1. März Brief	In Reichsmark 29. Februar Geld	In Reichsmark 29. Februar Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.789	1.793	1.790	1.784
—	Kanada . . 1 Dollar	4.174	4.182	4.178	4.182
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.961	1.965	1.960	1.964
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.932	20.972	20.934	20.974
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.098	2.102	2.100	2.094
4.5%	London 1 Pfd. Ster.	20.408	20.448	20.41	20.45
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1830	4.1910	4.1830	4.1910
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.5035	0.5055	0.504	0.506
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.276	4.284	4.276	4.284
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.29	168.63	168.31	168.65
10%	Athen	5.534	5.546	5.534	5.546
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.23	58.40	58.31	58.43
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.62	81.78	81.63	81.79
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.533	10.553	10.533	10.553
7%	Italien . . . 100 Lira	22.145	22.185	22.15	22.19
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.360	7.374	7.360	7.374
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.09	112.31	112.09	112.31
8%	Lissabon . 100 Esc.	19.38	19.42	19.38	19.42
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.41	111.63	111.42	111.64
3,5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.456	16.495	16.455	16.495
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.397	12.417	12.40	12.42
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.53	80.69	80.54	80.70
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.73	70.87	70.63	70.82
3,5%	Stockholm . 100 Kr.	112.29	112.51	112.27	112.49
6,5%	Wien . . . . 100 Kr.	58.95	59.07	58.95	59.07
6%	Budapest . . . Pengö	73.13	73.27	73.11	73.25
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.90	47.10	46.90	47.10

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00 Gd., 25,00 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,272 Gd., 122,578 Br., Warschau 57.46 Gd., 57,60 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122.237 Gd., 122.543 Br., Newyork ,— Gd., — Br., Holland 205.94 Gd., 206,40 Br., Zürich Polen 57,42 Gd., 57,58 Br.

Züricher Börse vom 1. März. (Amtlich.) Warschau 58 25, Newyork 5,1935 London 25.34½, Paris 20.43½, Prag 15,39, Wien 73,20. Italien 27.48½, Belgien 72,36, Budapest 90.82½, Helsingfors 13.10, Sofia 3,75½, Holland 209.00, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139,45, Spanien 87,77½, Buenos Aires 2,22¼, Tokio 2,43⅛, Bukarest 3,19, Athen 6,88, Berlin 124.05, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,61.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8 84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43 294 Zł., 100 franz. Franken 34,93 Zł. 100 Schweizer Franken 170,898 Zł., 100 deutsche Mark 211.786 Zł., 100 Danziger Gulden 173,054 Zł., tschech. Krone 26,298 Zł., österr. Schilling 125,06 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 1. März. Festverzinsliche Werte: 5proz. Konvers.-Anleihe 63,25 G. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 95,00 G. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 52,25 G. Tendenz: behauptet. — **Industrieaktien:** Bank Zw. Sp. Zar. 1,05 G. Dr. Roman May 108,00 G. Unja 22,85 G. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 19. bis 25. Februar 1928. (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Zloty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	51,39	39.41	41,68	38,50
Posen	46,33	39.67	40,25	33,83
Berlin	49.21	50,19	52,77	46,01
Hamburg	51,26	52,77	—	51,00
Chicago	44,94	39,60	—	36,93
Newyork	49,39	44,50	—	41,83
Liverpool	51,85	—	—	45,40
Paris	55,00	45,03	47,25	38.39
Prag	59.27	59,71	61.14	48,68
Danzig	45,50	41,50	41,56	35,90
Brünn	—	—	—	—
Krakau	—	—	—	—

Getreide. Kattowitz, 1. März. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 52,50—54,50, für Inland 48—50, Roggen für Export 52,50—54,50, für Inland 44—46, Hafer für Export 45—47, für Inland 39—40, Gerste für Export 52—55, für Inland 43—44; Preise franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 50—51, Sonnenblumenkuchen 47—48, Weizenkleie 31,50—32,50, Roggenkleie 29,75—30,50. Tendenz ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 1. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 230—233 74,5 Kilogr. Hektolitergewicht), März 256,50, Mai 270, Juli —,—. Roggen märk. 236—240 69 Kg. Hektolitergewicht), März 261, Mai 271,50, Juli 260,0. Gerste: Sommergerste 221 bis 280. Hafer märk. 215—226, März —, Mai —, Juli —. Mais loko Berlin 224—226. Weizenmehl 29.75—34.25. Roggenmehl 31,50—34.00. Weizenkleie 15,75 bis —. Roggenkleie 15.40—15,50. Raps —. Viktoriaerbsen 46 55. kleine Speiseerbsen 34 bis 36. Futtererbsen 25 bis 27. Peluschken 20—20.50. Ackerbohnen 20.50—21.50 Wicken 21—23. Lupinen, blau 14.00—14.75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Serradella, neue 20 50—23,00. Rapskuchen 19,50—19,60. Leinkuchen 22,70 bis 22.80. Trockenschnitzel 12.80—13,00. Soyaschrot 21,60—22,00. Kartoffelflocken 23,70—23,90.

Tendenz für Weizen fester. Roggen fester.

Danziger Produktenbericht vom 1. März. (Amtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128 Pfd. 14,00, Tendenz fest, do. 124 Pfd. 13 50, do. 120 Pfd. 12.75, Roggen, Tendenz fest 12,25 12.50. Braugerste, Tendenz fest, 12,25—13,00, Futtergerste 12.60—12,25, Hafer 10,75—12,00, Roggenkleie 8,75—9,00, grobe Weizenkleie 9,25—9,50, Wicken —,—, Peluschken —,—, Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 1. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 135,00. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214. Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 95.00—100,00. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,25—79,25.

---

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 52.

Bromberg, Sonnabend den 3. März 1928.

Das Großkampfschiff der Zukunft.

Von Edgar Cederström.

Trotz der großen Erfolge der deutschen U-Boote hat der Weltkrieg überzeugend bewiesen, daß die Linienschiffe auch weiterhin das Rückgrat jeder Flotte bilden werden. Diese Tatsache wird heute von allen Marinen anerkannt, wenn auch die Anschauungen über die Konstruktionsgrundsätze für das moderne Großkampfschiff in den beiden stärksten Marinen, der englischen und der amerikanischen, teilweise stark voneinander abweichen. Die letzten unter das Washingtoner Abkommen fallenden Schiffe der englischen Flotte sind die „Rodney“ und „Nelson“, mit neun Vierzig-Zentimeter Geschützen in Drillingstürmen, die in Kiellinie auf der vorderen Schiffshälfte stehen. Hinter den Türmen kommen die Brücke und sonstigen Aufbauten auf dem Achterdeck befinden sich sechs kleinere Türme für die leichte Artillerie. Die im Jahre 1921 begonnenen Schiffe laufen 25 Knoten.

An der Zweckmäßigkeit dieser neuesten englischen Bauten haben die Amerikaner allerlei auszusetzen. Sie weisen darauf hin, daß moderne Schiffe tief im Wasser liegen müssen und keine Masten haben dürfen, die nur die Sichtbarkeit erhöhen und mit der Vervollkommnung der drahtlosen Telegraphie überflüssig geworden seien. Wenn für bestimmte Zwecke eine größere Höhe erwünscht ist, könne ein teleskopartiger Mast vom Signalpersonal rasch ausgefahren und wieder eingeholt werden. Flaggen- und Semaphorensignale fallen fort.

Das zukünftige Schlachtschiff dürfe auch keine Schlote mehr tragen. Dadurch wird das Deck weiter „bereinigt“. In der englischen wie in der amerikanischen Marine tritt man mit Nachdruck für einen Ersatz des Turbinenantriebs durch den Dieselmotor auch bei großen Schiffen ein. Letzterer erlaubt die Erreichung einer hohen Geschwindigkeit in kürzerer Zeit, auch ist bei ihm der Brennstoffverbrauch geringer. Vor allem das Erstere ist ein Vorteil, der entscheidend werden kann, wenn es gilt, sich einem überraschenden Angriff stärkerer Kräfte zu entziehen. Die Möglichkeit, das ganze Schiff gegen Gasangriffe abzudichten, spricht außerdem für den Dieselmotor.

Infolge der erhöhten Gefährlichkeit der Luftangriffe werden nach amerikanischer Auffassung die modernen Schiffe kürzer gebaut werden als bisher üblich. Das Ideal ist also ein kurzes, tief im Wasser liegendes Schiff mit möglichst glattem Deck, das nur Start- und Landungsbahnen für die zahlreichen Beobachtungs- und Kampfflugzeuge enthält, die im Falle eines Gefechts unverzüglich aufsteigen sollen. Eine rasche und umfangreiche Verwendung der Flugwaffe wird, wie man annimmt, für den Beginn jeder künftigen Kampfhandlung typisch sein. — Es bleiben also nur die Türme und ein geringer Teil des Schiffskörpers über der Wasserlinie. Der Feuerkampf wird auch auf große Entfernungen von Flugzeugen aus geleitet. — Der Torpedo soll als Waffe des Großkampfschiffes ganz fortfallen. Dagegen wird der Schutz gegen Torpedotreffer weiter ausgebaut. Man hat auch daran gedacht, die großen Schiffe mit Flottillen kleiner Motorboote, die einen Torpedo und vier Mann Besatzung tragen auszustatten.

Soweit die Amerikaner, deren Anschauungen die in englischen Marinekreisen vorherrschenden Meinungen gegenüber gestellt seien. Man verkennt hier nicht, daß tief im Wasser liegende Schiffe wegen ihrer kleineren Zielfläche gewisse Vorteile bieten, verweist aber demgegenüber darauf, daß solche Schiffe außerordentlich unwohnlich sind. Bei hoher See und bei schlechtem Wetter, auch schon bei mittlerer Fahrt nimmt ein solches Fahrzeug dauernd Wasser über, auch wird die Aussicht durch den Wasserstaub stark gehindert, worunter die Treffsicherheit leidet. Da alle Außenöffnungen abgedichtet sein müssen, wäre man auf künstliche Luftzuführung angewiesen. Nun hat ein modernes Großkampfschiff 1400 bis 1500 Mann an Bord, die ständig unter Deck zusammengedrängt sein würden. Das würde auf die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sehr nachteilig wirken. Dieser Nachteil wächst mit der Länge der zu durchfahrenden Strecken, die besonders für die amerikanische Flotte bei den weiten Entfernungen im Atlantik und noch mehr im Pazifik ungewöhnlich groß sind.

Daß die Einführung der Dieselmaschinen als Antriebsmittel auch für große Schiffe nur eine Frage der Zeit ist, wird in England anerkannt. Allerdings steht heute noch das verhältnismäßig hohe Gewicht hemmend entgegen. Um einem 35 000-Tonnen-Schiff eine Geschwindigkeit von nur 21 Knoten zu geben, muß man Dieselmotoren verwenden, die ganz erheblich schwerer sind als eine gleich starke Turbinenanlage. Bei der einschneidenden Wichtigkeit, die jeder Gewichtsersparnis beim Kriegsschiffbau zukommt, ist dies ein nicht zu übersehender Nachteil.

Auch mit der völligen Beseitigung der Masten ist man in England nicht einverstanden, da man sie für die Zielkontrolle der Artillerie für unentbehrlich hält, solange das Einschießen und die Feuerkontrolle durch Flugzeuge nicht weiter vervollkommnet sind. Die Möglichkeit, große Teile des Decks für Flugzeuge klar zu halten, wird in England bestritten. Mindestens die Hälfte nehmen die drei Türme in Anspruch, der verbleibende Teil dürfte nicht ausreichen, einer größeren Zahl von Flugzeugen sichere Start- und Landungsmöglichkeiten zu geben. Die Notwendigkeit, ausreichenden Schutz gegen Gasangriffe zu schaffen, wird anerkannt. Da die Verwendung von Gasgranaten durch die schwere Artillerie angesichts der erheblich größeren Wirkung der Panzersprenggranaten ausgeschlossen erscheint, können solche Angriffe nur durch Flugzeuge erfolgen, die tiefliegend die Schiffe mit Giftgasbomben überschütten. Doch denkt man durch starke Turbogebläse die giftigen Schwaden schnell wieder aus dem Schiffe herauszudrücken. Die jeder Flotte unentbehrlichen Flugzeuge sollen in England auf besonderen Flugzeugmutterschiffen befördert werden, die sich wenn irgend möglich dem Feinde zu entziehen hätten. Die Linienschiffe selbst sollen höchstens ein oder zwei Flugzeuge an Bord haben, da eine größere Anzahl die Kampfkraft herabsetzen würde.

Die Spartätigkeit in Polen.

Der Sturz des Zlotykurses im Jahre 1925 rief ein allgemeines Zurückgehen der Einlagen bei Kreditinstituten hervor, und die Summe dieser Einlagen fiel deshalb mit Ende 1925 auf 594,4 Millionen Zloty. Aber bereits zu Anfang des Jahres 1926 beginnt ein neuerliches Anwachsen der Einlagen, das von Mitte 1926 ab ein sehr schnelles Tempo annimmt. Im Laufe des Jahres 1927 ist der Anstieg langsamer, immerhin aber doch recht erheblich. Im ersten Halbjahr 1926 vergrößerte sich die Summe der Einlagen von 594,4 auf 745,8 Millionen Zloty, im 2. Halbjahr 1926 von 745,8 auf 1218,3 Millionen, in den ersten 3 Vierteljahren 1927 weiterhin auf 1616,9 Millionen. Erwähnt sei, daß die ziffernmäßigen Angaben nicht die Gemeinde-Sparkassen betreffen; die Gesamtsumme der Kredite ist vielleicht ein wenig höher, da die Einlagen eines Kreditinstitutes bei einem anderen nicht einbezogen sind.

In dem Zeitabschnitt von Mitte 1926 bis zum 30. September 1927 wuchsen die Einlagen in Kreditinstituten um 117 Prozent. Am stärksten war dies in den Staatsbanken und den Sparkassen der Fall. Das Steigen der Einlagen in den einzelnen Instituten oder Kreditinstitutgruppen erhellt aus folgender Aufstellung (in Millionen Zloty):

	30. 6. 1926	30. 9. 1927	Zuwachs Proz.
Aktienbanken	311,1	571,7	84
Landeswirtschaftsbank	110,7	299,4	170
Sparkassen	95,0	243,0	156
Postsparkasse	73,4	153,7	109
Bank Polski	53,5	124,2	133
Kreditgenossenschaften	45,0	94,0	109
Zweigstellen ausländischer Banken	41,8	75,0	79
Staatl. Landwirtschaftsbank	4,7	31,8	577
Kommunalbanken	10,7	24,1	125

Der Charakter der Einlagen in dem erwähnten Zeitabschnitt (1. 6. 1926 bis 30. 9. 1927) unterlag bedeutenden Schwankungen. Wenn vordem die bedeutendste Position die Einlagen auf laufende Rechnungen, danach die Spareinlagen und erst an dritter Stelle die ständigen Termineinlagen bildeten, so stehen gegenwärtig an erster Stelle die Spareinlagen, und die Einlagen auf laufende Rechnungen erst an dritter Stelle. Nachfolgende Aufstellung gibt ein Bild von dem Charakter der Einlagen (in Millionen Zloty):

	30. 6. 1926	Proz.	30. 9. 1927	Proz.
Einlagen insgesamt	745,8	100,0	1616,9	100,0
Spareinlagen	165,7	22,2	393,8	24,4
Termineinlagen	157,6	21,1	358,4	22,2
Salden auf lfd. Rechnungen	191,5	25,7	279,0	17,3
Scheckeinlagen	86,3	11,6	230,4	14,2
Girorechnungen	53,4	7,1	124,2	7,7
Andere Einlagen (Termin und à vista)	91,3	12,2	230,7	14,2

Laufende und Girorechnungen zusammen stellten am 30. 6. 1926 den dritten Teil der Gesamtsumme der Einlagen dar, am 30. 9. 1927 jedoch nur noch ein Viertel. Am stärksten wuchsen die Scheckeinlagen (hauptsächlich Scheckeinlagen der Landeswirtschaftsbank), danach die terminlosen Einlagen (bei den Aktienbanken) und schließlich Girorechnungen und Termineinlagen. Die schwächste Steigerung ist bei den Kreditsalden der laufenden Rechnungen festzustellen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Fernsprechverkehr mit Polen.

Vom 1. März an sind auch die folgenden Orte zum deutsch-polnischen Fernsprechverkehr zugelassen: Polnische Orte: Großkommorsk und Sypniewo. — Deutsche Orte: Bad Ems Bad Reichenhall, Bad Tölz, Baldenburg, Bärenwalde (Kr. Schlochau), Barkenfelde (Kr. Schlochau), Berchtesgaden, Bölzig (Kr. Schlochau), Braunschweig, Christfelde, Domslaff, Duisburg, Eisenbrück, Flötenstein, Förstenau, Garmisch-Partenkirchen, Göttingen, Kramsk (Kr. Schlochau), Loosen (Kr. Schlochau), Neubraa, Neuguth (Kr. Schlochau), Pollnitz, Prechlau Rosenheim, Sampohl, Starnberg, Stegers, Tegernsee, Traunstein und Wesel.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten - Sache“ anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

Tibet 100. Sie müssen den Gläubiger unter Darlegung des Falles auf Herausgabe des Hypothekenbriefes resp. auf Kraftloserklärung desselben durch das Aufgebotsverfahren verklagen. Die Aufwertung beträgt 15 Prozent = 333,30 Zloty an Kapital.

E. 4993. Das Urteil über den Fall hängt davon ab, was zwischen den Schulvorständen in R. und P. vereinbart worden ist. Stellt die Pauschalsumme, die R. von P. erhält, die volle Entschädigung dar für die Beschulung der evangelischen Kinder, so kann R. die Stellung von Gespannen nicht beanspruchen. Ist dagegen die Pauschalsumme nur eine Teilzahlung, so läge die Sache natürlich anders. Aber die Sachlage ist doch leicht durch Rückfrage da oder dort aufzuklären.

K. B. Grundsätzlich ist es möglich, sofern eine Bescheinigung beigebracht wird, aus der hervorgeht, daß Sie eine Schule oder ein Ausbildungsinstitut besuchen, dessen Absolvierung für Ihren zukünftigen Beruf unbedingt erforderlich ist und Sie mit dem Besuch dieser Anstalt bereits vor Ihrer Ausmusterung begonnen haben. Zuständig für die Aufschubserteilung ist als erste Instanz immer das Bezirkskommando (P. K. U.). Ob allerdings der Besuch einer Filmschule als ausreichende Begründung anerkannt wird, ist fraglich.

H. D. Aufwertung etwa 25 Prozent = 681 Zloty. 2. Der Schuldner muß Ihnen soviel zurückzahlen, daß Sie sich dafür dasselbe Quantum Roggen kaufen können, das Sie für 50 Zloty im Januar 1924 kaufen konnten.

E. H. 1801. 1. Diese Frage kann Ihnen niemand beantworten. 2. Da wir nicht wissen, ob es sich um ein gewöhnliches oder ein Amortisationsdarlehn handelt, können wir Ihnen über die Aufwertung keine Auskunft geben. 3. und 4. Da jede Sparkasse nach ihrem Vermögen aufwertet, müssen Sie sich an die Kasse direkt um Auskunft wenden. 5. Ihr ganzer Kreis liegt in der Grenzzone. Die letzten drei Fragen können wir Ihnen nicht beantworten.

Emil G. in Z. Vielleicht führt Ihr Versuch zum Ziele. Sie können Ihren Vorschlag noch verstärken durch Hinweis auf § 70, 1 des Strafgesetzbuches, welcher lautet: „Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer unbefugt ein fremdes Grundstück, einen öffentlichen oder Privatweg oder einen Grenzrain durch Abgraben oder Abpflügen verringert.“

August R. in Cz. Rückstände von Renten verjähren in vier Jahren, so daß Sie nur für die letzten vier Jahre zu zahlen brauchen.

E. M. 36. 1. Berechtigt sind die Erben dazu nicht, aber wenn sie das Grundstück an einen Dritten verkaufen, so gilt zugunsten des Erwerbers der Inhalt des Grundbuches als richtig; mit anderen Worten: er wird Eigentümer. Wenn Sie Überraschungen vermeiden wollen, müssen Sie einen Widerspruch gegen die Richtigkeit des Grundbuches eintragen lassen. 2. Sie brauchen beim Grundbuchamt nur einen bezüglichen Antrag zu stellen, dann erfahren Sie das Weitere. 3. Wenn es sich um eine Darlehnshypothek handelt, ist die Aufwertung 15 Prozent (zu berechnen auf der Grundlage von 0,81 Mark = 1 Zloty). Die aufgewertete Summe beträgt, da noch die auf 15 Prozent herabgesetzten Zinsen bis 30. Juni 1924 zum Kapital zu schlagen sind, 588,90 Zloty. Von dieser Summe sind noch die späteren Zinsen zu 4 Prozent zu zahlen; bis 31. 12. 1927, d. h. für 3½ Jahre, betragen sie 82,42 Zl.

„Burg R.“ 1. Der Zinsfuß wird nicht aufgewertet, sondern nur das Kapital; die Aufwertung des letzteren kann 100 Prozent betragen, so daß das Kapital 185 Zloty beträgt; die Zinsen bis 1927, also für 2 Jahre, würden dann 18,50 Zloty betragen. 2. Wenn der Eigentümer des belasteten Grundstücks persönlicher Schuldner ist, d. h. wenn er beim Kauf des Grundstücks den obigen Betrag schuldig geblieben ist, so kann die Aufwertung gleichfalls 100 Prozent betragen, aber auch etwa 60 Prozent. In letzterem Falle würden das 3703,20 Zloty sein. Dazu aber nur Zinsen zu 5 Prozent für die letzten 4 Jahre, die anderen sind verjährt. Wenn der Schuldner nach ordnungsmäßiger Kündigung nicht zahlt, können höhere Zinsen verlangt werden.

„Hausverwaltung.“ 1. Für Vierzimmerwohnung ist der Höchstmietssatz von 100 Prozent der Grundmiete bereits am 1. Januar d. J. erreicht worden. Für Zwei- und Dreizimmerwohnungen wird am 1. April noch ein Zuschlag von 4 Prozent zur Grundmiete erhoben, womit auch hier der Höchstbetrag erreicht ist. Der Prozentsatz der Miete im 1. Quartal d. J. betrug für die letztgenannten Wohnungen 96 Prozent. Alle Nebengebühren, auch der Wasserzins, sind für diese Wohnungen bereits für die Mieter in Wegfall gekommen. Die Verpflichtung dazu erlosch mit Erreichung von 75 Prozent der Grundmiete.

Nr. 16. Sie können u. E. auf Grund Ihrer Verabredung mit Ihrem Bruder, die einen Vertrag darstellt, obgleich sie nicht schriftlich fixiert worden ist, auf Erfüllung des Vertrages klagen, d. h. auf Zulassung, daß Sie im Grundbuch als Eigentümer des ganzen Grundstücks eingetragen werden. Die Hälfte des Grundstücks gehört Ihnen ja so wie so schon, es handelt sich nur um die andere Hälfte.

R. R. 100. Für den Schuldschein ist keine Form vorgeschrieben, es sind auch keine Zeugen erforderlich, die Unterschrift des Schuldners genügt. In dem Schuldschein muß der Schuldner anerkennen, daß er dem Gläubigen einen bestimmten Geldbetrag schuldig ist, das genügt. Natürlich können auch Bestimmungen über die Rückzahlung und Verzinsung darin enthalten sein.

„Julienhöh.“ I. 1. Die Zinsen können Sie nur beanspruchen für die letzten 4 Jahre, die anderen sind verjährt. 2. Da Sie das Kapital, das im Juli 1925 fällig wurde, nicht gleich gefordert haben, müssen Sie es jetzt kündigen. 3. Die zu wenig (weil nur von 12 000 Zloty) gezahlten Zinsen können Sie nachträglich noch verlangen, soweit sie nicht verjährt sind. 4. Sie können die rückständigen Zinsen nur zu dem alten Zinssatz verlangen. Erst wenn das Kapital durch Kündigung fällig geworden ist und der Schuldner es weiter behalten will, können Sie einen höheren Zinssatz fordern. Zulässig sind Zinsen bis 15 Prozent. II. 1. Ihre Hypothek in Deutschland kann bis 100 Prozent = 16 000 Reichsmark aufgewertet werden. Die Zinsen bis 1. 1. 25 gelten als erlassen. Von diesem Zeitpunkt beträgt der Zinssatz 1,2 Prozent, von 1. 7. 25 2,5 Prozent, von 1. 1. 26 3 Prozent und von 1. Januar 28 5 Prozent. 2. Bei Ansprüchen, die vor dem 1. Januar 1918 erworben sind, gilt der Nennbetrag als Goldmarkbetrag. — Nach dem polnischen Aufwertungsgesetz war im Juni 1918 1,20 deutsche Mark = 1 Zl. und im Juli, August und September 1,30 deutsche Mark = 1 Zl. Im Juni 1922 waren 10 500 deutsche Mark = 210 Zl.; im Juli desselben Jahres dieselbe Summe = 150 Zl., im August = 87,50 Zl. und im September = 58 Zloty.

Nr. 18. Der Wirt muß Ihnen zunächst die Notwendigkeit des Ergänzungsbaues nachweisen, muß Ihnen ferner, da hier die Bestimmungen des Artikels 11 g des Mieterschutzgesetzes sinngemäße Anwendung finden müssen, die fraglichen Nebenräume drei Monate vorher kündigen und den Mietszins entsprechend herabsetzen, wenn er sich nicht friedlich mit Ihnen verständigen und Ihnen Ersatzräume zur Verfügung stellen will.

X. Y. 1. Der Zinsfuß wird durch die Aufwertungsverordnung nicht aufgewertet, sondern nur das Kapital. 2. Ihre 360 bzw. 450 sind Mark und nicht Zloty. Das Kapital muß erstens auf der Basis 0,81 Mark = 1 Zl. in Zloty umgerechnet und dann auf 15 Prozent reduziert werden. Diese Operation ergibt die von uns angegebenen Beträge.

F. B. 44 1. Sie können keine Lehrlinge halten. 2. Ein Gewerbepatent, u. zwar eines der achten Kategorie, müssen Sie haben, wenn Sie in Ihrem Handwerk mehr als 1 bis 4 Gehilfen haben. 3. Nach dem Dekret vom 8. Februar 1919 über die Maße können Wagen, mit denen man zwar nicht mißt aber doch messen könnte, nur im Besitz behalten werden, wenn sie geeicht sind, also Sie müssen eichen lassen.

A. 10jähriger Abonnent. 1. Sie und Ihre Frau können das Wahlrecht ausüben in dem Wahlbezirk, in dem Sie wenigstens seit dem Vortage der Ausschreibung der Wahlen im Dziennik Ustaw wohnen, d. h. seit dem 4. Dezember 1927. Voraussetzung ist aber, daß Sie auch in den Wählerlisten eingetragen sind. Für Ihre Frau besteht noch die Bedingung, daß sie am 5. Dezember 1927 ihr 21. Lebensjahr vollendet haben muß. 2. Postpakete nach Deutschland sind zugelassen. Sie können Sachen schicken, deren Ausfuhr nicht verboten ist. Z. B. können Sie Geflügel schicken. In Deutschland wird davon zwar Zoll erhoben, aber dieser ist sehr niedrig.

Universität Köln. Das Sommer-Semester 1928 beginnt am 16. April. Vorlesungsbeginn Montag, den 30. April. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von RM. 0,50 und RM. 0,15 Porto bezogen werden. (3517

Richtige Stimmzettel!

Schneidet sie aus und verwendet sie (ohne Randlinien und irgendwelche Zusätze) am 4. und 11. März. Benutzt keine unsauberen Stimmzettel und gebt überzählige weiter!

18	**18**

Tapezierer!
Gobelins in 60 verschiedenen Mustern, pro Meter von 4,20 zł an, empfiehlt 1521
Eryk Dietrich,
Bydgoszcz, Gdańska 130. Tel. 782.
Spezialhaus für Tapeziererbedarf.

Pferdefutter
gut und billig mit Zustellung frei ins Haus empfiehlt 1471
Häcksel- u. Schrotwerk Neuer Markt 3. Tel. 1452.

Drahtseile Hanfseile
Teer- u. Weißstricke liefert 2787
B. Muszyński, Seilfabrik, **Lubawa.**

Stellengesuche

Lehrer, perf. deutsch-poln. Buchführg. usw., sucht **Vertrauensposten.** Offerten unter O. 1513 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Eleve
der sein 1. Lehrjahr beendet hat, sucht ab 1. 4. 1928 auf größ., intensiv bewirtschaftetem **Gut Stellung als Eleve** zw. weit. Ausbildg. Fam.-Anschl. erw. Frdl. Off. sind zu richt. a. d. **Gutsverwaltg. Wierzewice,** poczta Pakość, powiat Mogilno. 1532

Radio-Techniker sucht Arbeit. 1523
Otto Goldberg Chwytowo 15, 2 Tr. l.

Suche
Beschäftigung
mit eigen. Personenauto. Gefl. Off. u. B. 1526 a. d. Geschst. d. Z.

Obermüller
(Meister), 38 Jahre alt, ledig, technisch u. praktisch gut durchgebildet, firm in Herstellung erstklassig. Mehle bei hoher Ausbeute, im Umbau sowie mit Maschinen d. Neuzeit reiche Erfahrung, **sucht** zum 1. April d. Js. **Lebensstellung.** Gefl. Angeb. erbet. unt. M. 3428 a. d. Geschst. d. Z.

Windmüllergeselle
sucht v. sof. od. später Stellg. **Hubert Lange, Mała Zławieś,** poczta Pędzewo, pow. Toruń. 3416

Müllergeselle,
auch m. d. Maschinen d. Neuzeit gut vertr., sucht v. sof. od. sp. Stellung. Ang. unt. W. 6156 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń,** erbeten. 3417

Suche für meinen 16 Jahre alten **Sohn** Stelle als
Tischlerlehrling
in voller Kost, auch nach außerh. Off. u. E. 3147 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Witwe eines Gutsverwalters in allen Zweigen eines Guts- sowie Stadthaushaltes bewandert, sucht eine **selbständ. Stelle als**
Wirtin.
Offerten unter E 1541 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche ab 1. 4. od. spät. Stellung als
Stütze
od. 1. **Küchenmamsell** auf einem Gut od. größ. Stadthaushalt. Koch-, Back- u. Nähkenntnisse vorhanden. Off. m. Gehaltsang. unt. A. 3504 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zum 15. 3. od. 1. 4. 28 **sucht evgl. Fräulein Stellung als**
Verkäuferin
in Bäckerei, Kolonialwarengeschäft od. auch zur Unterstützung der Hausfrau. Off. u. T. 3486 an die Gst. d. Ztg. erb.

Wirtschafterin, k. Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugn., vom 1. April Stell. i. frauenlos. Haush. Off. unt. T. 1518 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stütze
sucht Stellung zum 15. März 1928 aufs Land, eventl. in Stadt. Kenntnisse im Kochen u. Backen sind reichl. vorhanden. Gefl. Zuschrift. sind unter Z. 3496 an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Alleinst. junges **Mädchen** m. Nähkenntnissen w. Stellung in bess. Hause. Off. u. B. 1453 a. d. G. d. Z.

Fräulein sucht Stellg.
als Haustochter
in besserem Haushalt zwecks Vervollkommnung in feiner Küche. Taschengeld erwünscht. Frdl. Angeb. u. A. 3369 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Bess., jg. Mädchen v. L. sucht Stell. b. Pastor **als Haustocht.,** a. liebst. n. Bydg., wo es koch. lern. kann. Nähkenntn. vorh. Off. u. K. 1499 a. d. G. d. Z.

Jg. evgl. Mädchen vom Lande, d. a. plätt. kann, jetzt in Stell., wünscht sich in Bromberg als
Stubenmädchen
zum 1. 4. zu veränd. Off. u. B. 1537 a. d. Gschst. d. Z.

Suche Stellung z. 15. 3. als **Hausmädchen,** um mich i. d. Wirtschaft z. vervollkommn. Glanzplätten u. etwas Nähkenntnisse vorhand. 1496 **H. Kandt,** Kaszubska 7.

Bess. jg. Mädchen
mit Nähkenntn. möchte sich in der Wirtschaft vervollk., m. Familienanschluß, a. b. Kindern. Land bevorzugt. Off. u. D 1540 a. d. Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht zu sofort oder später bei hohem Gehalt in großem Landhaushalt
Hauslehrer,
der speziell Mathematik und Physik für Untersekunda real u. höhere Realklassen erteilt. Andere Fächer erwünscht aber nicht unbedingt erforderlich. Auch verheirat. finden Berücksichtig., da schöne Familienwohnung vorhanden. Angeb. m. Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschrift. Gehaltsansprüch. z. senden unter B. 3275 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Gesucht zum 1. April evangel.
Hofbeamter
der Interesse für Viehpflege hat. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift. unter L. 3426 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Dampfpflug-Maschinist 3424
mit besten Zeugnissen, der auch die Reparatur sämtlicher Maschinen übern., **zum 1. April gesucht.** Meldungen an **Dom. Szewno,** Post Świekatowo, Station Szewno.

Zwei ältere tüchtige
Gärtnergehilfen
für Gartenanlagen von sofort gesucht. 3470
G. Borchert, Gartenbaubetrieb, **Michale,** p. Grudziądz.

Fachmann
für Loewe-Radio (kein Pfuscher) ges. Off. u. S. 1517 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. 28 einen tüchtigen 3165
Stellmachermeister
mit eigenem Handw., der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, mit elektr. Stellmachereimaschinen vertraut ist und auf Dauerstellung Wert legt.
Ferner w. ein tücht
Schneidemüller
eingestellt. Zeugnisse und Lohnforderungen bitte einsenden.
v. Maercker'sche Gutsverwaltung Rulewo, pocz. **Warlubie,** pow. **Świecie.**

Für unser Zoppoter Unternehmen suchen wir **per sofort** einen
Lehrling
Beherrsch. der deutsch. und polnischen Sprache erwünscht.
J. & E. Eisenack
Eisenhandlung 3490
Wąbrzeźno.

Lehrling
für Kolonialwarengeschäft mit Ausschank **kann sich melden.** Off. unter U. 3489 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Klempnerlehrling
deutsch u. poln. sprech., sucht für sofort 3462
Harszkowitz, Długa 3.

Suche zum 1. 4. 28 ein.
Schweizer
mit eigenen Leuten zu ca. 60 Kühen u. entspr. Jungvieh. Nur Meldg. mit gut. Zeugniss. werd. berücksichtigt. 3427
Dom. Małki, powiat Brodnica.

Einen älteren, ledigen **Kuhfütterer,** d. a. d. Melken übernimmt, stellt z. 1. 4. 1928 ein **H. Kunz, Gogolinek,** pow. Bydg., Bahnstation Wtelno. 1501

Unverheirateter
Knecht
kann sof. eintr. Zu erfr. **Wilczak, Nakielska 81.** 1375

Suche zum 15. 4. für 8jährige Tochter evgl.
Erzieherin
mit polnischen Sprachkenntnissen und Lehrerlaubn. f. Pommerell. Zeugnisse und Gehaltsansprüche senden an
Felicitas Behrend von Graß, Buchenrode, 3425
Post Starzyno (Pom.)

Zum 15. März oder 1. April **perfekte**
Wirtin
gesucht. Dieselbe muß die Wäsche sowie Geflügelzucht beaufsichtigen u. eventl. plätten helfen. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an 3479
Frau Rittergutsbesitzer **M. Schreiber, Rybitwy** p. Pakość, pow. Mogilno.

Mädchen
für Kinder und kleine Hausarbeiten gesucht. Meldungen 3513
Okole-Kanalowa 2, II l.

Einen tüchtigen
Former
und einen 3448
Bautischler
stellt ein
E. Papendick, Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Przechowo, Kr. Swiecie.

1 Schweizerdegen
per sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter **D. 3446** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Vom 1. April 1928
Gutssekretärin
gesucht. Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift Bedingung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten 3361
Dom. Skalmirowice, poczta Wierzchosławice.



Ihre Aussteuer
sei schön u. nützlich
Kommen Sie zu uns. Gern wollen wir Sie bei der Anschaffung beraten.
F. Kreski
1868 60 1928
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 · Tel. 1437

Flotte Stenotypistin
von sofort gesucht. Selbige muß perfekt in deutsch-polnischen Uebersetzungen sein. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an: 3447
Molkereibaugesellschaft Sp. z o. o., Dworcowa 49

Stenotypistin
welche fließend deutsch und polnisch stenographiert, **gesucht.** Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften sind zu richten an **J. Szymczak,** Landmaschinen, **Bydgoszcz, Dworcowa 84/5.** 3515

Gesucht wird von sofort oder 15. März 1928 ein geübtes
Kinderfräulein
da die Jetzige erkrankt ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind zu richten an 3501
Frau S. Nachemstein, Inowrocław, ulica św. Ducha 10.

Lehrmädchen, von 14 bis 16 Jahr. für **Schnittwarengesch.** ges. Meld. **Grunwaldzka 134.** 1490

Aeltere, einfache
Wirtin
die gut kochen kann, für gleich evtl. später gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung an **Grand-Café, Brodnica.** 3460

Ehrliches evangl. **Mädchen** vom Lande, das vor keiner Arbeit scheut, findet sofort **Stellung.**
A. Reiter, 3505
Dąbrowka-barcińska, p. Barcin, pow. Szubin.

Gesucht zum 15. 3. ein evangelisches
Stubenmädchen
Angebote u. Zeugnisabschrift. erb. an **Frau Martha Schreiber, Turlejewo bei Jaksice,** Inowrocław. 3503

Gesucht zu sofort oder später evangelisches
Stubenmädchen
Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung an **Frau E. Wehr, Wieszczyc, p. Kęsowo,** powiat Tuchola. 3492

Sauberes u. ehrliches
Dienstmädchen
für alle häuslich. Arbeiten kann sich sofort melden **ul. Zduny 9 I.** 1538

Selbständiges Dienstmädchen für jede Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort. Meld. b. **Czernacz,** 1511 Danzigerstr. 153, II.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
von sofort **gesucht.** 3476
Gärtnerei Hentschel, Toruń-Mokre.

An- u. Verkäufe

Haus mit Platz od. Gart. bis zu 25000 zł vom Selbstkäufer ges. Angeb. unt. L. 1500 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gutgehd. Bäckerei i. gut. Geschäftsviertel Bydg. z. verk. Off. u. P. 1514 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kuh 1519
hochtrag., z. verk. **Brahemünde,** Witebska 19.

Lokomobile
„Wolf", stationär, mit Kondensation, 48/60/72 PS.,
Baujahr 1921, garantiert betriebsfähig,
zu verkaufen.
Anfragen an **Peters,**
zur Zeit **Poznań, ulica Zwierzyniecka 1,** II.

Für Käufer! Achtung. Für Käufer!
20 erstkl. Gastwirtsch., sowie Mühlen, Rentiergrundst. mit und ohne Land, Schmieden, Stellmachereien, Gärtnereien, Molkereien und Stadtgrundstücke, Pachtungen.
Ca. 80 **erstkl. Werder-, Niederungs- und Höhenwirtschaften.** Darunter: Ca. 500 Morg. Weizenbd., gute Gebäude, Herrenhaus 9 Zimmer, pr. Inventar (Herdbuch, Dreschsatz). 110 Wiesen, 60 Klee, 40 Weizen, 26 Raps, 22 Roggen. Preis 180—190.000 D. G., Anz. 40—50.000 D. G. Es kommen nur schnellentschlossene Käufer in Frage.
Ca. 560 Morgen mit vollem Besatz. Anzahlg. 50—60.000 D. G.
Ca. 200 Mg. gut. Inventar, Anz. 25-30.000 D. G.
Ca. 85 Mg. an der Chaussee, prima Land in einem Plan, guter Besatz. Preis 55.000 D. G. Anz. 18—25.000 D. G.
Ca. 65 Mg. gute Gebäude, Land in einem Plan, 8 Kühe, 3 Jungvieh, 4 Pferde, 4 Schweine. Totes Invent. überkomplett. Anz. 16-18.000 D. G.

In der Nähe Danzigs: **Ca. 525 Mg.** erstkl. massive Gebäude, Herrenhaus 10 Zimmer, elektr. Licht, im Dorf gelegen, prima lebendes Inventar, 70 Stück Herdbuchvieh, 40 Arbeitspferde und Jährlinge, Anz. 100—120.000 D. G.
Ca. 450 Mg. eigen, 80 Mg. Pacht, an der Chaussee gelegen, erstkl. Gebäude sowie lebendes und totes Inventar, 50 Stück Herdbuchvieh. Anz. 75—100.000 G.
Ca. 340 Mg. im Dorf, gute Gebäude u. erstkl. Kühe und Pferde (Herdbuch), elektr. Licht. Preis 140—150.000 D. G. Anz. 50—60.000 D. G.
Bei sämtlichen Grundstücken sind die Hypotheken geregelt und fest. 3454
Heinrich Holdstein, Neuteich
Telef. 351 **Mierauerstr. 49** Telef. 351

Pr. Zuchtbullen
aus meiner milchreichen Herdbuchherde (Abstammung imp. Ostfriese) verkauft 3467
Frau Frieda Franz, Bratwin, powiat Grudziądz, Tel. 682

Achtung! Gelegenheitskauf!
Kompl., modern. eichenes Speisezimmer sowie kompletten Salon (Kirschbaum), erstklassiges Fabrikat, verkauft billig 1483
Otto Ostrowski, Dworcowa 91.

Drillmaschine
Orig. „Siedersleben-Saxonia", 4 m breit, mit 33 Reihen, gründlich durchrepariert, in tadellosem Zustande, sowie 3514
Lokomobile
8 HP., Fabrikat „Ruston Proctor", 5 Atm., **äußerst billig abzugeben.**
J. Szymczak, Bydgoszcz
Tel. 1122. **Dworcowa 84/5.** Tel. 1122.

Wir kaufen dauernd jede Menge 3477
Wiesenheu
Badura & Paluszyński
Żeglarska 13 Toruń Telefon 586.

2 Zuchtbullen
7 Monate alt, mit gut. Formen, aus alter, gut durchgezüchtet., milchreicher Herde, Vater Herdbuch, preiswert zu verkaufen. 3436
F. Wilhelm, Paparzyn b. Gorzuchowo. Tel. 7.

2 gute
Zuchtbullen
10 und 11 Monate alt, Vater „Ulster" aus der auf Leistung gezüchtet. Herde von Dr. Goertz-Rozgarty stammend, verkauft preiswert 3261
von Conrad, Frąca, p. Smętowo, Pomorze.

Glucken
verlangt 3495
Fr. Gertrud Dietz, Danzigerstr. 123.

Pianino schwarz, kreuzsaitig, **verkauft billig** 3399
Majewski, Pomorska 65.

Violine
sehr gut erhalten., altes Instrum., zu verkauf. **Ad. Czartoryskiego 14,** I (Mauthstr.). 1430

Gebraucht., gut erhalt. **Piano,** kreuzs., preiswert zu verkaufen. Off. u. R. 1516 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Komme sofort!
Kaufe lauf. bar Kasse **aller Art Gebrauchsmöbel,** kompl. Zimmer. Nachlaßmöbel, Büfetts, Schreibtische, Antiken, Teppiche, Nähmaschin., Plüschsachen. 1447
Jakubowski, Okole, Jasna 9, Hinth., ptr. l.

Gut erhaltene, gebrauchte Möbel billig zu verkaufen 1530
Wileńska 12, 1 Tr. r.

Schlafzimmer (eiche) **Spinde, Bettgestelle,** verkauft billig 1542
Długosza 8, Hof.

Gut eingeführtes
Kohlen-Platzgeschäft
sofort zu verpachten
evtl. unter Beteiligung des bisherigen Inhabers. Erforderlich ca. 10—15000 zł. Offerten unter **Z. 6160** an Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 3415

Radio-Apparat (vierlampig) zu verkaufen. Offerten unter C. 1539 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

An- und Verkauf von alten Radioteilen. **Otto Goldberg,** 1524 Chwytowo 15, 2 Tr. l.

Suche zu kaufen 3488
Motorrad
(schwere Maschine) oder
Kleinauto.
Helmuth Behrendt, Czersk. Tel. 28.

Gut erhaltener
Kinderwagen
bill. zu verk. **Jasna 25,** Hof, 1 Tr. 1536

20 kg frischen
Zwiebelsamen
Zitt. Riesen, eigener Ernte sow. alle anderen **Gemüse- und Blumensamen** empfiehlt 3350
Gärtnerei Czerwony, Dwór Grudziądz.

Säcke
1 mal gebr., lochfrei, zu verkauf. **ul. Wileńska 8,** part. l. Tel. 397. 1485

Wohnungen

5-7-Zimm.-Wohn.
im Zentrum d. Stadt, oder 2—3 Zimmer für Bürozwecke 3478
gesucht.
Offert. unt. 57 an „Iro", Biuro ogłoszeń, Herm. Frankego 3.

Von sofort oder später
1-2-Zimmer-Wohnung u. Küche
von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. B. 11568 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Lagerraum 1454
zu vermieten
Nowy Rynek 10, b. Port.

Möbl. Zimmer

Ein gut möbl. Zimmer z. verm. **Św. Trójcy 22b,** 1 Tr. links. Zu erfragen von 3,30. 1520

Möbl. Zimmer
f. 2 Herren m. voll. Pension u. separatem Eing. zu vermieten **Okole,** Chełmińska 23, I r. 2391

Möbl. Zimmer
an solid. Herrn z. verm. **Śniadeckich 29,** I l. 1543

Pachtungen

Wassermühle wird zu pachten gesucht. Off. unter Z. 1533 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Achtung! Von sofort ist eine **Sattlerei** an jünger. Meister zu verpachten. Offerten unter W. 1528 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kolonialwarengeschäft
im größeren Kirchdorfe, günstig geschäftlich gelegen, umständehalber sof. zu **verpachten.** Off. erb. unter C. 3507 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aufbewahren! # Wo wählt man in Bromberg die Liste 18? **Aufbewahren!**

Alphabetisches Straßenverzeichnis der Stadt Bromberg mit Angabe der Stimmbezirke und Wahllokale.

Paß, Wikaz oder ein anderes Ausweispapier zur Wahl mitnehmen!

Die Wahllokale sind von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet!

Für Personen, die in der Zeit von der Aufstellung der Wahllisten bis zu den Wahltagen umgezogen sind, ist das Wahllokal zuständig, in dessen Bezirk sie bei Aufstellung der Listen gewohnt haben. 4455

Am 4. März: die Wahlen zum Sejm! **Am 11. März: die Wahlen zum Senat!**

Ulica (Straße)	Wahlbezirk	Wahllokal
Ad. Czartoryskiego (Mautzstraße)	29	Städt. Schule, Kordeckiego 34 (Hippelstr.)
Adolfa Kolwitza (Adolf Kolwitz-Str.)	47	Städt. Schule, Bielawy (Bleichfelde), Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Adama Asnyka	21	Städt. Schule, Konarsk. 6—7 (Schulstr.), Turnhalle
Aleja Mickiewicza (Bülowstraße)	19	Rest. Frau Tokarski, Chodkiewicza (Bleichfelderweg)
Artura Grottgera (Schleusenstr.)	5	Rest. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Babia wieś (Schifferstr.	24	Schützenhaus, Toruńska 175
Bałtycka	50	Städt. Schule, Kapuścisko M. (Hohenholm), Fordońska 54
Barska, früher Czerska (Oberbrahestr., Jagdsch.)	46	Städt. Schule Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Bartosza Głowackiego (Fehrbellinstr.)	47	St.Schule Bielawy(Bleichfelde), Senatorska 79(Kurfürstenst.)
Batorego (Poststr.)	1	Volksschule Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Bełzka (Kirchenstr., Bartodzieje Małe	52	Städt. Schule, Bełzka
Bernardyńska (Kaiserstr.)	22	Städt. Schule, Bernard. 12
Biedaszkowo (Müllershof), Schwedenhöhe	32	Städt. Schule, Leszczyńsk. 21 Frankenstr.)
Bielicka (Beelitzerstr.), Schwedenhöhe	35	Städt. Schule, Leszczyńsk. 21 Frankenstr.)
Bielany (Seilergang)	5	Rest. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Blumwego (Blumwestr.) Wilczak W.	42	Rest. Stöckmann, Nakielska 25
Błonia (Werderstr.)	5	Rest. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Błotna (Jagdschütz)	46	Städt. Schule Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Bocianowo (Brenkenhofst.)	10	Städt. Schule Sowińskiego 4 (Kronerstr.)
Boczna (verbindet Mittelstr. mit Fabrikstr.)	50	Städt. Schule, Kapuścisko M., Fordońska 54
Botaniczna, Miedzyn (Schleusendorf)	43	Städt. Schule, Wilczak, Nakielska 82
Bramka (Röhrgasse)	26	Hotel Francuski, ul. Podgórna (Schwedenstr.)
Bronikowskiego, fr.Elbląska (Schleusenstr.), a. d. rechten Seite d. neuen Kanals	44	Städt. Schule Czyżkówko (Jägerhof), ul. Grunwaldzka (Naklerstr.)
Brozowa (Oranienstr.), Schwedenhöhe u. Beelitz	35	Städt. Schule ,Leszczyńsk. 21 (Frankenstr.)
Budowlana	53	Städt. Schule Kapuścisko D. (Karlsdorf), Fordońska 36
Cegielniana (Ziegeleistr.) Gr. Bartelsee	50	Städt. Schule, Kapuścisko M. (Hohenholm), Fordońska 54
Chełmińska (Jankestr.), Wilczak Mały	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.), Wilczak M. Schleusenau)
Chłopickiego (Wrangelstr.), Wilczak W.	40	Rest. Kaube, IV. Schleuse
Chmurna (Wolkenstr.), Czyżkówko	45	Volksschule Czyżkówko, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Chocimska (Sedanstr.)	19	Rest. Frau Tokarski, Chodkiewicza (Bleichfelderweg)
Chodkiewicza (Bleichfelderstr.)	19	Rest. Fr. Tokarski, Chodkiew.
Chojnicka (Heckerstr.) Czyżkówko	45	Volksschule Czyżkówko (Jägerhof), Grunw. (Naklerstr.)
Chołoniewskiego (Bergkol.), fr. Podgórze, Schwedenhöhe und Beelitz	35	Städt Schule, Leszczyńsk. 21 (Frankenstr)
Chopina (Zeppelinstr.)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W. (Gr. Bartelsee), Fordońska 3
Chrobrego (Schleinitzstr.)	16	Dt. Privatgymnasium. Peters.
Chwytowo (Brunnenstr.)	27	Staatl. Fortbildungsschule, Chwytowo 12
Cicha (Helmboldstr.), Bleichfelde	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Ciemna (Bleichfelde)	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Cieszkowskiego (Moltkestr.)	20	Humanist. Gymn., Staszyca 8—11 (Braesickestr.)
Cmentarna (Kirchhofstr.), Schöndorf	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinki 54 (Schöndorf)
Czackiego (Kreuzstr.)	35	Städt. Schule, Leszczyńsk. 21 (Frankenstr.)
Czarna droga (Schw. Weg)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Czerska (Oberbrahestr.)	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Częstochowska(Wirbathst.), KapuściskoW.,Schönhag.	52	Städt. Schule, Bartodzieje M. Bełzka (Kirchenstr.)
Daleka, Rupienica (Schöndorf)	51	Städt. Schule, Rupienica, ul. Glinki 54
Dąbrowa (Waldstr.), Schönhagen	52	Städt. Schule, Bartodzieje M. Bełzka (Kirchenstr.)
Dąbrowskiego (Riesestr.), Schwedenhöhe	31	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6
Długa (Friedrichstr.)	1	Volksschule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Długosza (Sophienstr.)	6	Rest. Budzbon, ul. Król. Jad. (Viktoriastr.)
Dolina (Talstr.)	28	Arbeiterkasino, Dolina 2
Do magazynów (Magazinstraße)	4	Städt. Handelssch. Jagiell. 24 (Wilhelmstr.)
Do Rakarni, Rupienica (Schöndorf)	51	Städt. Schule, Rupienica (Schöndorf), Glinki 54
Dr. Emila Warmińskiego (Gammstr.)	4	Städt. Handelssch., Jagiell. 24
Dwernickiego Gneisenaustr.)	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Dworcowa (Bahnhofstr.), einschl. Bahnhof	8	Städt. Schule, Dworcowa 58
20. stycznia 20. r., (Goethestraße)	20	Hum. Gymn., Staszyca 8—11 (Braesickestr.)
Elbląska (Schleusenstr.), Czyżkówko (Jägerhof)	44	St.Schule,Czyżkówko(Jägerh.), Grunwaldka (Nakl. Straße)
Fabryczna (Fabrikstr.), Kapuściska Wielki	50	Städt. Schule, Kapuścisko M. (Hohenholm), Fordońska 54
Farna (Alte Pfarrsrtr.)	1	Volksschule, Pl. Kościeleck. (Hann v. Weyhernplatz)

Ulica (Straße)	Wahlbezirk	Wahllokal
Filarecka (Wißmannstr.), Schwedenhöhe	31	Städt. Schule, Dąbrowsk. 6 (Riesestr.)
Flisacka (Fließstr.), Czyżkówko (Jägerhof)	45	Volksschule, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Folwark (Beelitz)	32	Städt. Schule, Leszczyńsk. 21, (Frankenstr.)
Folwark (Nowa), Schwedh.	35	dto.
Fordońska Nr. 1—9 und 58—77 (Fordonerstr.)	50	Städt. Schule, Kapuścisko M. (Hohenholm), Fordońska 54
Fordońska, von Kapuścisko Małe (Hohenholm) bis Fordonek (Dt.-Fordon)	53	Städt. Schule, Kapuściska D. (Karlsdorf), Fordońska 36
Fredry (Vorwerkstr.)	9	Städt. Schule, Sowińskiego 4 (Kronerstr.)
Gajowa (Horststr.)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W. Fordońska 3
Gamma (Gammstr.)	4	Handelsschule, Jagiellońska 24
Garbary (Albertstr.)	5	Restaur. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Gdańska (Danzigerstr.), Nr. 1—47 u. 134—167	2	Civilkasino, Gdańska 160a
Gdańska, Nr. 48—75 und 100—133	3	Elysium, Gdańska 134
Gdańska, Nr. 76—99	48	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Gdyńska, Bartodzieje W.	50	Städt. Schule, Kapuścisko M. (Hohenholm), Fordońska 54
Generała Bema (Art.-Str.)	19	Rest. Fr. Tokarski, Chodkiew.
Gymnazjalna (Deinhardstraße)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6-7 (Schulstr.), Turnhalle
Glinki (Glinkerstr.)	51	Städt. Schule, Rupienica (Schöndorf), Karpacka 14
Gnieźnieńska (Grüner Weg) Schwedenhöhe	31	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Gołębia (Taubenstr.)	31	dto.
Graniczna (Grenzstr.), Wilczak Mały (Schleusenau)	36	Städt. Schule, Nowogrodzka 3 (Neue Schulstr.)
Grobla (Grabenstr.), Schwedenhöhe	32	Städt. Schule, Leszczyńsk. 21 (Frankenstr.)
Grodzka (Burgstr.)	22	Städt. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Grodziska (verb. Neuhöferstr. mit Neuestr.)	30	Städt. Schule, Nowodworska 48 (Neuhöferstr.)
Grudziądzka (Jakobstr.)	27	Arbeiterkas., Dolina 2 (Talstr.)
Grunwaldzka (Chausseestr.) Nr. 1-25 u. 122-152	36	St. Schule, Nowogrodzka 3 (Neue Schulstr.)
Grunwaldzka (Chausseestr.) Nr. 26-45a u. 83-121	44	Dt. Schule, Czyżkówko, Grunwaldzka (Jägerh., Naklerstr.)
Grunwaldzka (Naklerstr.) Nr. 46—82	45	Alte Volkssch., Czyżkówko, Grunwaldzka (Jägerhof, Naklerstr.)
Halicka (Lenzstr., Schwedenhöhe)	35	St. Schule, Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Harcerska (Waldstr.)	50	St. Schule, Kapuściska M., (Hohenholm) Fordońska 54
Henryka Dietza (Heinr. Dietzstr., Schwedenhöhe)	25	Rest. Chłapkowski, Lenartowicza (Altestr.)
Herm. Frankego (Herm. Frankestr.)	22	St. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Hetmańska (Luisenstr.)	14	Rest. Witt, Szczecińska (Verl. Rinkauerstr.)
Hutnicza, Czersk Polski (Brahnau)	53	St. Schule, Kapuściska Dolne (Karlsdorf, Fordońska 36)
Ignacego Paderewskiego (Schillerstr.)	19	Rest. Frau Tokarski, Chodkiewicza (Bleichfelderweg)
Inflantska, Wilczak (Dorfstraße, Schleusendorf)	43	St. Schule, Wilczak, Nakielska Nr. 82
Inowrocławska (Schwedenthalerstr.)	35	St. Schule, Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Inwalidów (zwischen Gdyńska u. Fabryczna, Kapuścisko Małe, Hohenholm)	50	St. Schule, Fordońska 54 (Hohenholm)
Jackowskiego (Feldstr.)	6	Rest. Budzbon, Król Jadwigi (Viktoriastr.)
Jagiellońska (Wilhelmstr.)	4	St.Handelssch., Jagiellońska 24
Jana Kazimierza (Hofstr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz,Podgórna(Schwedenst.)
Jana Kasprowicza	21	St. Schule Konarskiego 6—7 (Turnhalle)
Jary (Ziegeleist.,Prinzenth.)	42	Rest. Stöckmann, Nakielska 25
Jasna (Friedenstr., Schleusenau)	37	Rest. Kleinert, Wrocławska 5 (Schickstr.)
Jastrzębia (Abichtstr.)	47	St. Schule Bielawy, Senatorska 79 (Bleichfelde, Kurfürstenstr.)
Jatki (Scharrenstr.)	1	Volksschule, Pl. Kościeleckich, (Hann v. Weyhern-Platz)
Jesionowa (Schwedenhöhe)	35	St. Schule, Leszczyńskiego 21, (Frankenstr.)
Jezuicka (Neue Pfarrstr.)	1	Volksschule Pl. Kościeleckich Hann v. Weyhern-Platz)
Kaliska (Schreiberstr., Bleichfelde)	47	St. Schule, Bielawy, Senatorska (Kurfürstenstr.)
Kanałowa (Kirchenstr., Schleusenau)	38	St. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Kapliczna, Kapuścisko-Dolne (Karlsdorf)	53	St. Schule, Fordońska 36 (Karldorf)
Kamienna, Bartodzieje W. (Groß-Bartelsee)	50	St. Schule, Kapuściska M., Fordońska 54 (Hohenholm)
Karmelicka (Karmeliterstr.)	4	St.Handelssch., Jagiellońska 24
Karpacka (Gieseshöhe)	51	St. Schule, Rupienica (Schöndorf), Glinki Nr. 54
Kaszubska (Metzstr.)	14	Rest. Witt, Szczecińska (Verl. Rinkauerstr.)
Kącik (Kastanienallee)	5	Rest. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Kąpielowa, Wilczak Mały (Schleusenau)	46	St. Schule, Jachcice, Saperów 25, (Brombergerstr.)
Kielecka, Kapuściska W. (Am Kirchhof, Schönhag.	53	St. Schule, Fordońska 36 (Karlsdorf)
Kijowska (Bahnweg)	50	St. Schule, Kapuścisko M., Fordońska 54 (Hohenholm)
Kilinskiego, Bielawy (Güntherstr., Bleichfelde)	47	St. Schule Bielawy, Senatorska Nr. 79 (Bleichfelde, Kurfürstenstr.)
Klasztorna (von Konradstr. zur Hindenburgstr.)	21	St. Schule, Konarskiego 6—7 (Turnhalle, Schulstr.)

Ulica (Straße)	Wahlbezirk	Wahllokal
Kołłątaja (Roonstr.)	20	Hum. Gymn. Staszyca 8—11 (Bräsickestr.)
Kolejarska, Jachcice	46	St. Schule Jachcice, Saperów Nr. 25 (Brombergerstr.)
Konarskiego (Schulstr.)	21	St. Schule, Konarskiego 6—7 (Turnhalle, Schulstr.)
Konopna (Hanfstr., Schwedenhöhe)	34	St. Schule, Nowodworska (Neuhöferstr.)
Konopnickiej (Adamsbergerstr., Schwedenhöhe)	35	St. Schule, Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Kopernika (Hindenburgstraße)	20	Hum. Gymn. Staszyca 8—11 (Bräsickestr.)
Kordeckiego (Hippelstr.)	28	Arbeiterkas., Dolina 2 (Talstr.)
Koronowska, Czyżkówko (Kronerstr.)	45	Alte Volksschule, Grunwaldzka (Jägerhof, Naklerstr.)
Kossaka (Linienstr., Schwedenhöhe)	32	St. Schule Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Kościelna (Kirchenstr.)	22	St. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Kościuszki (Königstr.)	18	St. Schule, Św. Jańska (Johannisstr.)
Kowalska (Schmiedegasse)	22	St. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Kozietulskiego (Koppelstr.)	47	St. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Koźmiana (Ansiedl. Schöndorf)	51	St. Schule, Rupienica, Glinki Nr. 54
Krakowska, Skrzetósku (Bollmannstr.)	49	St. Schule, Bartodzieje W. Fordońska 3 (Gr. Bartelsee)
Krasińskiego (Fröhnerstr.)	21	St. Schule, Konarskiego 6—7 (Turnhalle, Schulstr.)
Kraszewskiego, Wilczak M. (Inselstr., Schleusenau)	38	St. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Kręta (Krumme Gasse)	1	Volksschule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhern-Platz)
Król. Jadwigi (Viktoriastr.)	6	Rest. Budzbon, Król. Jadwigi
Krótka (Kurzestr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz, Podgórna(Schwedenst.)
Krzywa, Wilczak (zwischen Nakelerstr. u. Dorfstr., Schleusendorf	43	St. Schule, Wilczak, Nakielska Nr. 82
Ks. Skorópki (Schwedenbergstr.)	32	St. Schule, Leszczyńskiego 21, (Frankenstr.)
Kujawska (Kujawierstr.)	23	Rest. Nowak, Toruńska 184
Ku Młynom (Mühlengasse)	1	Volksschule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhern-Platz)
Ku Wiatrakom, Bartodzieje Małe (Windmühlenstr.)	52	St. Schule, Bartodzieje M., Bełzka
Kwiatowa (Blumenstr.)	15	St. Schule, Św. Jańska 2 (Johannisstr.)
Lenartowicza (Alte Straße, Schwedenhöhe)	35	St. Schule, Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Leśna, Bielawy (Waldstr., Bleichfelde)	47	St. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Leszczyna (Waldweg, Schleusendorf)	43	St. Schule, Wilczak, Nakielska Nr. 82 (Schleusendorf)
Leśnictwo (Försterei)	51	St. Schule, Rupienica, Glinki Nr. 54 (Schöndorf)
Libelta (Bachmannstr.)	20	Hum. Gymn. Staszyca 8—11 (Bräsickestr.)
Lipowa (Lindenstr.)	12	Rest. Ognisko, Fiolka, Jagiellońska 71
Litewska (Lützowstraße, Bleichfelde)	47	St. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Lotnisko (Fliegerstation, Müllershof)	32	St. Schule, Leszczyńskiego 21 (Frankenstr., Schwedenh.)
Lubeckiego (Packgasse)	44	St. Handelssch., Jagiellońska 24
Lubelska (Prinzenhöhe)	41	St. Schule, Wilczak, Małborska Nr. 16-17 (Prinzenthal Schleustr.)
Ludwikowo, Jachcice (Ludwigshof)	46	St. Schule, Jachcice, Saperów Nr. 25 (Brombergerstr.)
Lwowska (Frankenstr.)	23	Rest. Nowak, Toruńska 184
Łącznik, Czyżkówko(Verbindungsstr.)	45	Alte Volksschule Czyżkówko, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Łęczycka, Kapuściska M. (Schüttstr.)	50	St. Schule, Kapuścisko M., Fordońska 54 (Hohenholm)
Łokietka (Prinzenstr.)	7	Kath. Gesellenhaus, Zygmunta Augusta 8 (Fr. Wilhelmstr.)
Łomżyńska (Feldweg)	52	St. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Łowicka, Fordonek (Schleusenstr.)	53	St. Schule, Kapuścisko Dolne Fordońska 36 (Karlsdorf)
Łucka, Rupienica (Chausseestr.)	51	St. Schule, Rupienica, Glinki Nr. 54 (Schöndorf)
Małborska,Wilczak(Schleustraße)	41	St. Schule, Małborska 16—17
Mała, Bartodzieje W. (Kurzestr.)	50	St. Schule, Kapuścisko M., Fordońska 54 (Hohenholm)
Małachowskiego (Höpkestraße, Bleichfelde)	47	St. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Marcinkowsk. (Fischerstr.)	16	Dt. Privatgymn.. Petersona
Marynarska, Bartodzieje M. (Uferweg)	52	St. Schule, Bartodzieje M.
Matejki (Schlosserstr.)	13	Rest. Meler, Pl. Piastowsk (Elisabethmarkt)
Mazowiecka (Heynestr.)	15	Städt. Schule, Św. Jańska 2 Johannisstr.)
Mazurska (Teschnerstr.)	28	Arbeiterkasino, Dolina 2 (Talstraße)
Melchiora Wierzbickiego (Wollmarktstr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz,Podgórna(Schwedenst.)
Mennica (Münzwerderstr.)	1	Poln. Volksschule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernpl.)
Miedza, Wilczak W. (Grenzstraße, Prinzenthal)	42	Restaurant Stöckmann, Nakielska 25
Mińska, Czyżkówko (Bahnweg, Jägerhof)	44	Städt. Schule, Czyżkówko, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Młyńska, Wilczak M. (Wilhelmstalerstr., Schleus.)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Mogiły, Bartodz. M. (Friedhofsweg, Kl. Bartelsee)	52	Städt. Schule, Bełzka (Kirchenstr.)
Mokra, Kapuściska W. (Schönhagen)	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne,Fordońska 36(Karlsd.)
Moniuszki, Skrzetusko (Schröttersdorf)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Gr. Bartelsee)
Mostowa (Brückenstr.)	1	Poln. Volksschule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernpl.)

(Fortsetzung siehe Rückseite!)

Ulica (Straße)	Wahlbezirk	Wahllokal
Myśliwska, Rupienica (Ansiedlung, Schöndorf)	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinki 45 (Glinkerstr.)
Nadbrzeżna (An den Magazinen)	4	Städt. Handelsschule, Jagiellońska 24
Nadrzeczna (von Friedenstraße zu Peterson)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Schleusenau,Neue Schulstr.)
Nad Kanałem (Am Kanal, Schleusenau)	44	Städt. Schule, Jkgerhof, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Nad Portem (An der Stadtschleuse)	16	Deutsches Privatgymnasium, Petersona
Na Groby (Scharnhorststr.)	3	Elysium
Nakielska 1—64 u. 108 bis 128 (Naklerstr.)	39	Städt. Schule, Wilczak W., Nakielska 6 (Prinzenthal)
Nakielska 65—107 (Naklerstraße)	43	Städt. Schule, Wilczak, Nakielska 82 (Schleusendorf)
Naruszewicza (Holzhofstr.)	6	Restaurant Budzbon, Król. Jadwigi (Viktoriastr.)
Na Wzgórzu, Wilczak W. (Bergstr., Prinzenthal)	42	Restaurant Stöckmann, Nakielska 25
Niecała, Jachcice (von Ludwigshof nach Oberbrahestraße, Jagdschütz)	46	Städt. Schule Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Niedźwiedzia (Bärenstr.)	1	Poln. Volksschule Plac Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Niegolewskiego (Altestr. Schwedenhöhe)	34	Städt. Schule Nowodworska (Neuhöferstr.)
Niemcewicza (Lessingstr.)	19	Restaurant Frau Tokarska Chodkiewicza (Bleichf. Weg)
Niżiny, Bartodzieje M. (Teil von Bergweg)	52	Städt. Schule Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Nowa (Neuestr. Schwedenhöhe)	33	Städt. Schule Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Nowa u. Folw. (Beelitz)	35	Städt. Schule Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Nowodworska (Neuhöferstraße)	30	Städt. Schule Nowodworska 48
Nowogrodzka (Neue Schulstraße)	38	Städt. Schule Nowogrodzka 4 (Schleusenau)
Nowy Rynek (Neuer Markt)	26	Hotel Francuski, Bes. Romanczewicz, Podgórna (Schwedenstr.)
Objazdowa, Czersk Polski (Brahnau)	53	Städt.SchuleKapuściskaDolne, Fordońska 36 (Karlsdorf)
Obozowa, Jachcice	46	Städt. Schule Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Ogrodowa (Gartenstr.)	11	Restaurant Andrzejewski. Ogrodowa 1
Ogrody, Bartodzieje M. (Gartenweg)	52	Städt. Schule Bartodzieje M., ul. Bełzka (Kirchenstr.)
Ogród Jagielly (Kirchhof Wilhelmstr.)	4	Städt. Handelsschule, Wilhelmstraße 24)
Okrężna, Jachcice	46	Städt. Schule Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Orła (Adlerstr., Schwedenhöhe)	33	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Osada (Rentenkolonie)	43	Städt. Schule Wilczak, Nakielska 82 (Schleusendorf)
Ossolińskich (Konradstr.)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6/7 (Turnhalle, Schulstr.)
Puławskiego (Derfflingerstraße)	48	Städt. Schule Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstraße)
Park Wojewódzki (Regierungsgarten)	22	Städt. Schule, ul. Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Pawła z Łęczycy (Klosterstraße)	22	Städt. Schule, ul. Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Podleśna, Rupienica (Schöndorf)	51	Städt. Schule Rupienica, ulica Glinki 54 (Glinkerstr.)
Pl. Sportowy (Sportplatz)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Fordonerstr.)
Pl. Kościuszki	10	Städt. Schule, ul. Sowińskiego 4, Nördl. Seiteneingang (Kronerstr.)
Pańska, Fordonek (Deutsch Fordon)	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, ul. Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Prosta, Czersk Polski (Brahnau)	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, ul. Fordońska 36
Powstańców	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, ul. Fordońska 36
Pola Odciekowe	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, ul. Fordońska 36
Przemysłowa, v. Fordońska zur Brahe (an den Sägemühlen)	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, ul. Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Półwiejska, Jachcice	46	Städt. Schule, Jachcice, ulica Saperów 25 (Brombergerstr.)
Paderewskiego Ignacego (Schillerstr.)	19	Restaurant Frau Tokarski, ul. Chodkiewicza 34 (Bleichfelderweg)
Pagórek (Bergstr.)	43	Städt. Schule, Wilczak, ulica Nakielska 82 (Naklerstr.)
Parkowa (Grünstr.)	22	Städt. Schule, ul. Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Pestalozziego	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Fordonerstr.)
Petersona (Petersonstr.)	16	Deutsches Privatgymnasium, ul. Petersona
Piękna (Gartenstr.)	31	Städt. Schule, ul. Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Pijarów (Schulstr.)	43	Städt. Schule, Wilczak, ulica Nakielska 82 (Naklerstr.)
Piotra Skargi (Hoffmannstraße)	21	Städt. Schule, ul. Konarskiego 6/7 (Turnhalle, Schulstr.)
Piotrkowska (Horststr.)	31	Städt. Schule, ul. Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Pl. Kochanowskiego (Bismarckplatz)	20	Humanistisches Gymnasium, Staszica 8/11 (Braesickestr.)
Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)	22	Städt. Schule, ul. Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Pl. Ossolińskich (Konradtplatz)	21	Städt. Schule, ul. Konarskiego 6/7 Turnhalle (Schulstr.)
Pl. Petersona (Petersonplatz)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4, Wilczak M. (Neue Schulstr.)
Pl. Piastowski (Elisabethmarkt)	9	Städt.Schule, ul.Sowińskiego 4, südl. Seiteneing. (Kronerstr.)
Pl.Poznański(Posenerplatz)	28	Arbeiterkasino,Dolina2(Talstr.)
Pl. Teatralny (Theaterplatz)	4	Miejska Szkoła Handlowa, ul. Jagiellońska 24 (Wilhelmstr.)
Pl. Wolności (Weltzienplatz)	21	Städt. Schule, ul. Konarskiego 6/7, Turnhalle (Schulstr.)
Pocztowa (Löwestr.)	4	Miejska Szkoła Handlowa, Jagiellońska 24 (Wilhelmstr.)
Pod Blankami (Mauerstr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz,Podgórna (Schwedenst.)
Podgórna (Schwedenstr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz,Podgórna (Schwedenst.
Płocka (Eisenhardtstr.)	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Podolska (Bucholzstr.)	16	Dt. Privatgymnasium, Petersona (Petersonstr.)
Podwale (Wallstr.)	22	Städt.Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Pohulanka (Reitbahnstr.)	24	Schützenhaus, Toruńska 74 (Thornerstr.)
Polanka (Paulstr.)	50	Städt. Schule, Kapuścisko M., Fordońska 54 (Fordonerstr.)
Polna (Landweg)	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinki 54 (Glinkerstr.)
Pomorska (Rinkauerstr.)	17	Städt. Feuerwehr, Pomorska 63/64 (Rinkauerstr.)
Poniatowskiego (Georgstr.)	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Poznańska (Posenerstr.)	27	Staatl. Fortbildungsschule, Chwytowa 12 (Brunnenstr.)
Promenada (Promenadens.)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Fordonerstr.)
Przejazd (Verbindungsweg)	45	Alte Volksschule, Czyżkówko, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Piaski (Bergstraße)	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Przemyska (Abbau)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4, Wilczak M., Neue Schulstr.
Przesmyk (Logengasse)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz,Podgórna (Schwedenst.)
Przyrzecze (Brahestr.)	1	Städt. Schule, Pl. Kościelsk. (Hann v. Weyhernplatz.
Przy Zamczysku (Wiesestr.)	1	dto.
Racławicka (Wörthstr.)	11	Restaurant Andrzewiejski, ul. Orgrodowa 1 (Gartenstr.)
Reja (Gräfestr.)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6/7 (Schulstraße), Turnhalle
Rejmonta	21	dto.
Rejtana	7	Kath. Gesellenhaus, ul. Zygm. Augusta 8 (Fr.-Wilhelm-Str.)
Różana (Rosenstr.)	41	Städt. Schule, Wilczak W., Eingang Alte Schule, Malborska 16/17 (Schleustr.)
Rupienica (Breitestr.)	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinka 54, (Glinkerstr.)
Rolna	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Równa	53	Städt. Schule Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Ruska (Langestr.)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Rybaki (Fischmarkt)	22	Städt. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Rycerska (Ritterstr.)	11	Restaur. Andrzejewski, Ogrodowa 1 (Gartenstr.)
Sadowa, Czersk P. (Brahn.)	53	Städt. Schule, Kapuściska D. (Karlsdorf), Fordońska 36
Sandomierska, Kapuśc. W. (Schönhagen, Schulstr.)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Saperów (Brombergerstr.)	46	Städt. Schule, Jachcice, Sap. 25
Seminaryjna (Naumannsh.)	28	Arbeiterkasino,Dolina 2 (Talst.)
Senatorska (Kurfürstenstr.)	48	Städt. Schule, Bielawy (Bleichfelde), Senatorska 79
Siedlecka (Brahestr.)	45	Alte Volksschule Czyżkówko (Jägerhof), Grunwaldzka (Naklerstr.)
Sielanka (Mackensenstr.)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6/7 (Schulstr.), Turnhalle
Siemieradzkiego (Marg.Str.)	5	Restaur. Majerowicz, Artura Grottgera (Schleusenstr.)
Sieńkiewicza (Mittelstr.)	12	Restaur. Ognisko, Jagiell. 72
Sieradzka (Lorenzstr.)	51	Städt. Schule, Rupienica Schöndorf), Glinki 54
Sieroca (Waisenhausstr.)	25	Restaur. Chrapkowski, Lenartowicza (Altestr.), Schwedh.
Słowackiego (Bismarckstr.)	20	Hum. Gymn., Staszyca 8—11 (Bräsickestr.)
Smoleńska, Czersk Polski (Dorfstr., Brahnau)	53	Städt. Schule, Kapuściska D. (Karlsdorf) Fordońska 36
Smężna, Kapuścisko W. (Schönhagen)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Smukalska (Mühltalerstr.)	46	Städt. Schule, Jacice, Saper. 25 (Brombergerstr.)
Sobieskiego, (Livoniusstr.)	9	Städt. Schule, Sowińskiego 4 Cronerstr.)
Sokoła (Rohrstr.)	51	Städt. Schule, Rupienica (Schöndorf), Glinki 54
Solna, Kapuściska Wielkie (Schönhagen, Salw. Str.)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Sowińskiego (Cronerstr.)	9	Städt. Schule, Sowińskiego 4
Spadzista, Czersk Polski (Brahnau)	53	Städt. Schule, Kapuściska D., (Karlsdorf), Fordońska 36
Spokojna (Klein Bartelsee)	52	St. Schule Bełzka (Kirchenstr.)
Sporna, Kapuściska Dolne (Karlsdorf)	50	Städt. Schule, Kapuściska M. (Hohenholm), Fordońska 54
Sportowa (in Schröttersdorf)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3
Stara Szkolna, Wilczak M. (Alte Schulstr., Schleusenau)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Starogardzka, Jachcice	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Stary Rynek (Friedrichspl.)	1	Städt. Schule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Staszyca (Bräsickestr.)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6-7 (Turnhalle, Schulstr.)
Stawowa, Wilczak Wielki (Teichstr., Prinzenthal)	42	Rest. Stöckmann, Nakileska 25 Naklerstr.)
Stefana Czarneckiego, Wilczak (Blücherstr. Prinzenthal)	40	Rest. Kaube, 4. Śluza (4. Schl.)
Stepowa, Bielawy (Heidestraße, Bleichfelde)	48	Städt. Schule, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Stroma (Alleestr., Schwedenhöhe)	28	Arbeiterkasino, Dolina 2 (Talstraße)
Strzelecka (Jägerstraße, Schwedenhöhe)	31	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Suszyńska, Fordonek (Fordon)	53	Städt.Schule,KapuściskoDolne Fordońska 36 (Karlsdorf)
Szajnochy, Kapuściska M. (Mittelstr., Hohenholm)	50	Städt. Schule, Kapuściska M., Fordońska 54
Szamarzewskiego, Jachcice (Brahestr.)	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Szczecińska (Verl.Rinkauerstraße)	14	Restaur. Witt, Szczecińska
Szpichlerna (Speicherstr.)	22	Städt.Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Szpitalna (Kornmarktstr.)	22	Städt.Schule,Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Szubińska (Schubinerstr., Stadt u. Schwedenhöhe)	31	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Scieżka, Wilczak Mały (Schleusenau)	38	Städt. Schule, Nowogrodzka 4 (Neue Schulstr.)
Śląska, Wilczak Mały (Ernststr., Schleusenau)	37	Rest. Kleinert, Wrocławska 5 (Schickstr.)
Ślusarska (Feuergasse)	9	Städt. Schule, Sowińskiego 4 (Cronerstr.)
Śluza II i III (2. u. 3. Schl.)	29	Städt. Schule, Kordeckiego 34 (Hippelstr.)
Śluza IV i V (4. u. 5. Schl.)	39	Städt. Schule, Wilczak W., Nakielska 6 (Prinzenthal)
Śluza Kwiatowa (Blumenschleuse)	39	Städt. Schule, Wilczak W., Nakielsks 6 (Prinzenthal)
Śluza VI (6. Schleuse)	43	Städt. Schule, Wilczak, Nakielska 82 (Schleusendorf)
Śniadeckich (Elisabethstr.)	13	Rest. 3-go maja, Meller, Plac Piastowski (Elisabethmarkt)
Średnia, Jachcice (Mittelstraße)	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)
Świecka (Schwetzerstr.)	11	Rest. Andrzejewski, Ogrodowa 1 (Gartenstr.)
Św. Fiorjana (Alexanderstraße)	22	Städt. Schule, Bernardyńska Nr. 12 (Kaiserstr.)
Św. Jańska (Johannisstr.)	18	Städt. Schule, Św. Jańska
Św. Trójcy (Berlinerstr.)	29	Städt. Schule, Kordeckiego 34 (Hippelstr.)
Tamka (Mühlendamm)	1	Städt. Schule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernpl.)
Terasy (Kl. Neuhöferstr.)	26	Hotel Francuski, Romanczewicz Podgórna (Schwedenstraße)
Toruńska, Stadt u. Bartodzieje M. (Thornerstr.)	24	Schützenhaus, Toruńska 175 (Thornerstr.)
Toruńska, von Nr. 41—Nr. 60 (Thornerstr.)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka 1 (Kirchenstr.)
Toruńska, Nr. 61—110	53	Städt. Schule, Kapuściska Dolne, Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Trzeciego maja (Hempelstraße)	21	Städt. Schule, Konarskiego 6-7 (Turnhalle Schulstr.)
Trybunalska (Kreuzstr.)	1	Städt. Schule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyherrnpl.)
Trentowskiego (Bahnweg)	43	Städt. Schule, Wilczak, Nakielska 82 (Schleusendorf)
Tucholska (Johannisstr.)	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinki 54 (Glinkerstr.)
Tor Kolejowy	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Fordonerstr.)
Ugory (Weidenstr.)	34	Städt. Schule, Leszczyńskiego Nr. 21 (Frankenstr.)
Ujejskiego (Schulstr.)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kl. Bartelsee, Kirchenstr.)
Ułańska (Dragonerstr.)	40	Restaur. Kaube, 4 Śluza (4. Schleuse)
Unji Lubelskiej (Follerstr.)	7	Kath. Gesellenhaus, Zygmunta Augusta 8 (Fr. Wilhelmstr.)
Urocza (Parkstr.)	22	Städt. Schule, Bernardyńska Nr. 12 (Kaiserstr.)
Urząd Pocztowy (Postamt)	50	Kapuściska Małe,Fordońska 54 (Hohenholm)
Ustronie (Dorotheenstr.)	22	Städt. Schule, Bernardyńska Nr. 12 (Kaiserstr.)
Wały Jagiellońskie (Große Bergstr.)	26	Hotel Francuski,Romanczewicz Podgórna (Schwedenstraße)
Warszawska (Karlstr.)	9	Städt. Schule, Sowińskiego 4, südl. Eing. (Kronerstr.)
Wawrzyniaka, Bielawy (Waldowstr.)	47	Städt. Schule, Bielawy, Senatorska 79 (Kurfürstenstr.)
Wąska (Kl. Bergstr.)	26	Hotel Francuski,Romanczewicz Podgórna (Schwedenstraße)
Wełniany Rynek (Wollmarkt)	26	Hotel Francuski,Romanczewicz Podgórna (Schwedenstraße)
Wesoła, Skrzetusko (Strehlkestr.)	49	Städt. Schule, Bartodzieje W., Fordońska 3 (Gr. Bartelsee)
Wiatrakowa (Windmühlenstraße)	25	Restaurant Chrabkowski, Lenartowicza 3 (Alte Straße)
Wileńska (Boiestr.)	15	Städt. Schule, ul. Św. Jańska 2 (Johannisstr.)
Wincentego Pola, Wilczak W. (Schillerstr.)	40	Restaurant Kaube, 4. Śluza (4. Schleuse)
Wilsona	21	Städt. Schule, ul. Konarskiego 6/7, Turnhalle, (Schulstr.)
Wiślana	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Wierzbickiego	26	Hotel Francuski,Romanczewicz Podgórna (Schwedenstraße)
Wielko Polskich	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Weteranów	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Witebska, Fordonek (Dorfstraße)	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Włościańska	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Fordonerstr.)
Wodna (Wasserstr.)	1	Städt. Schule, Pl. Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Wojewódzka (Kanalstr.)	29	Städt. Schule, Kordeckiego 34 Hippelstr.)
Wołyńska (Neue Brahestr.)	22	Städt. Schule, Bernardyńska 12 (Kaiserstr.)
Wrocławska, Wilczak M., (Schickstr.)	37	Restaurant Kleinert, Wrocławska 5 (Schickstr.)
Wyrzyska, Czyżkówko (Mrotschnerst.,(Jägerhof)	45	Alte Volksschule, Czyżkówko, Grunwaldzka (Naklerstr.)
Wysoka, Wilczak W. (Hohestr.)	42	Restaurant Stöckmann, Nakielska 25, Eingang von der Seite (Naklerstr.)
Wyżyny, Bartodzieje M (Bergweg, Kl. Bartelsee)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka 1 (Kirchenstr.)
Wyspiańskiego	21	Städt. Schule, Konarskiego 6/7, Turnhalle (Schulstr.)
Wzgórze Dąbrowskiego	31	Städt. Schule, Dąbrowskiego 6 (Riesestr.)
Zacisze (Bülowplatz)	20	Hum. Gymnasium, Staszica 8/11 (Braesickestr.)
Zamknięta, Jachcice	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Bromberger Straße)
Zamojskiego (Steinstr.)	19	Restaurant Fr. Tokarski, Chodkiewicza (Bleichfelderweg)
Zaświat (Wege zu den neuen Kirchhöfen)	11	Restaurant Andrzejewski, Ogrodowa 1 (Gartenstr.)
Zaułek (Mottgasse)	1	Poln. Volksschule, Plac Kościeleckich (Hann v. Weyhernplatz)
Zawiśle, Fordonek (Schloßkämpe)	53	Städt. Schule, Kapuściska D. Fordońska 36 (Karsdorf)
Zamkowa Kempa (Schloßkämpe)	53	Städt. Schule, Kapuściska D., Fordońska 36 (Karlsdorf)
Zbożowy Rynek (Kornmarkt)	22	Städt. Schule, Bernardyńska 12 Kaiserstr.)
Zduny (Töpferstr.)	16	Deutsches Privatgymnasium, Petersona
Zygmunta Augusta (Friedr. Wilhelmstr.)	7	Kath. Gesellenhaus, Zygmunta Augusta (Fr. Wilhelmstr.) 8
Ziemska, Bielice Nowe (von Kujawierstr. n. Folwark)	51	Städt. Schule, Rupienica, Glinki 54 (Schöndorf)
Żabia, Bartodzieje W. (Wasserstr.)	50	Städt. Schule, Kapuściska M., Fordońska 54 (Hohenholm)
Zmudzka, Skrzetusko (Feldstr., Schröttersdorf)	49	Städt. Schule Bartodzieje W., Fordońska 3
Żuławy (Triftstr., Schwedenhöhe)	32	Städt. Schule Leszczyńskiego 21 (Frankenstr.)
Żupy (Salzgasse)	52	Städt. Schule, Bartodzieje M., Bełzka (Kirchenstr.)
Żukiewskiego (Verl. Ritterstraße)	10	Städt. Schule, Sowińskiego 4 (Cronerstr.)
Za cmentarzami (Hinter den Friedhöfen)	11	Restaurant Andrzejewski, Ogrodowa 1 (Gartenstr.)
Zakątek	46	Städt. Schule, Jachcice, Saperów 25 (Brombergerstr.)

Deutscher Wahlausschuß.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unsere Gebiete weiterhin heiteres und trockenes Wetter und Nachtfröste an.

Für die Wahl.

Alte und gebrechliche Personen, die bis zum Wahllokal nicht gehen können, wollen sich sofort in der Geschäftsstelle Goethestraße 37 (ul. 20. stycznia 20r) Deutscher Wahlausschuß melden, damit sie mit Wagen abgeholt werden.

Jagd im März.

Der Frühling naht ...

Der Stadtmensch sieht im März meist noch einen Wintermonat. Er weiß nicht um die Geheimnisse dieses Monats, er kennt nicht das Leben, das sich in der Natur im Verborgenen zeigt. Aber dem Weidmann bringt der Lenzing Freuden ..., Freuden, die nicht etwa nur in der Ausübung der Jagd liegen.

Das Jagdjahr beginnt. Der Schnepfenstrich bedeutet das erste Jagdvergnügen. Beim Glanz des Schnepfensterns den gefiederten Frühlingsboten zu erwarten, den schüchternen Stimmen zu lauschen, welche den abendlichen Vorfrühlingswald erfüllen, ist höchste Weidmannslust. — Daß der Weidmann sich auf dem Schnepfenstrich beim Abschuß der Langschnäbel größte Mäßigung auferlegt, ist selbstverständlich. Wen die Schießlust hinaustreibt, wer Rekordstrecken herbeisehnt, der wird gerade unter den heutigen Verhältnissen bei diesem Weidwerk nicht auf seine Kosten kommen. Er bleibe dem Vorfrühlingswald fern! Und noch eine Mahnung — für jeden weidgerechten Jäger eine Selbstverständlichkeit —: der Langschnabel wird jetzt nur auf dem Strich geschossen, nicht etwa auf der Suche.

Auch anderes Federwild beschäftigt jetzt den Jäger. Bei günstiger Witterung treten beim Auergeflügel und Birkwild die Hähne hier und da in die Balz. Wer in seinem Revier diese beiden, immer seltener werdenden Federwildarten nicht hat, dem können Wildtauben manchmal einen willkommenen Ersatz der Jagd auf den großen oder kleinen Hahn bieten. Rebhühner haben bereits mit der Paarung begonnen; Kämpfe um den Besitz der Hennen finden zwischen den Hähnen noch statt. Der Heger sollte gerade zu dieser Zeit den Rebhühnern, die von den verschiedensten Feinden bedroht werden, seine Aufmerksamkeit zuwenden. Und dasselbe gilt auch von den Wildenten, die mit dem Gelege beginnen. Ihnen alle Störungen fernzuhalten, ist eine vornehme Pflicht des Weidmanns.

Beim Rotwild empfiehlt sich die Erneuerung von Salzlecken, um zu verhindern, daß dieses Wild gar zu ausgedehnte Streifzüge auf weit entfernte Saatfelder macht und Wilderern zum Opfer fällt. — Das Rehwild leidet zu dieser Zeit, ebenso wie das Edelwild, unter der Engerlingsplage. Im allgemeinen bevorzugt es die schon schneefreien Saatfelder und ist hierbei, wie gerade die Berichte über das frevelhafte Treiben von Wilderern und Schlingenstellern aus der jüngsten Zeit beweisen, besonders gefährdet. Starke Böcke beginnen bereits mit dem Fegen.

Das Schwarzwild, das in diesem Winter wohl nirgends Not gelitten hat, ist jetzt zu schonen, zumal, da die Bachen in diesem Monat bereits vielfach mit dem Frischen beginnen. Auch in der Familie Reinecke gibt es jetzt Familienzuwachs. Wo der Fuchs gar zu stark auftritt, kann man gegen Ende des Monats bereits mit dem Ausgraben der Geheae beginnen. Das wird sich aber lediglich auf Ausnahmefälle beschränken. — Mümmelmann hat, alles in allem, in diesem Winter nicht sonderlich Not gelitten. Der Heger muß den Junghäschen, die im Raubwild und in dem verschiedensten Raubzeug arge Feinde haben, besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

§ **Ministerbesuch.** Gestern um 8,40 Uhr vormittags traf hier mit einem Sonderzug aus Posen der Eisenbahnminister Romocki ein. Auf dem Bahnhof begrüßten den Minister die Vertreter der städtischen Körperschaften. Danach begab sich der Minister in das Direktionsgebäude der die neue Bahnstrecke Bromberg—Gdingen bauenden Gesellschaft und erkundigte sich eingehend über den Stand der Arbeiten. Um 11 Uhr fand eine Besichtigung der Eisenbahnwerkstätten statt und um 12 Uhr hielt der Minister eine Ansprache im Schützenhause, wo die regierungsfreundliche „Unja" eine Wahlversammlung abhielt. Um 1,30 Uhr fand im Hotel Adler ein Essen statt, das die Handelskammer gab.

§ **Neue Münzen.** Das polnische Münzamt wird bald die Vorbereitungsarbeiten zur Prägung von silbernen 5-Zloty-Münzen beendigen. Es werden 28 Millionen solcher 5-Zloty-Münzen geprägt werden, die bereits anfangs April in den Umlauf gelangen sollen. Außerdem wird an einem neuen Typ einer silbernen 1-Zloty-Münze gearbeitet. Die neuen 1-Zloty-Münzen werden in einer Anzahl von 40 Millionen geprägt werden.

§ **Was sollen unsere Kinder werden?** Diese Frage lastet gewiß auf den Gemütern mancher Eltern in unserem Gebiet, die mit Schrecken sehen, daß sie ihren Kindern kaum noch eine genügende Schulbildung, geschweige denn später einmal eine rechte Ausbildung zuteil werden lassen können. Und doch ist es das Bestreben aller rechtlichen deutschen Eltern, ihren Kindern als bestes Erbteil eine gute Schulbildung und Berufsausbildung mit auf den Lebensweg zu geben. Manches andere kann dadurch ersetzt werden. Aber wie fängt man es damit an? Die Ausbildung in Deutschland ist nicht nur sehr teuer, sondern verlangt auch in vielen Fällen eine recht gute Vorbildung. Außerdem erschweren die deutschen Prüfungen hier im Lande vielfach die Berufsausübung. Und es ist doch nicht nur der persönliche Wunsch der Eltern, ihre Kinder solange wie möglich in ihrer Nähe zu behalten, sondern es muß auch ihre Pflicht sein, daß sie der hiesigen deutschen Allgemeinheit erhalten bleiben. Wenn nun wirklich auch der gute Wille vorhanden ist, so kennt man gewöhnlich doch nicht die Wege, wie man es zu einem rechten, befriedigenden Lebensberuf hier im Lande bringen kann. Und doch gibt es auch hier viele Arbeitsgebiete, auf denen es an Arbeitskräften mangelt, und noch manche Ausbildungsmöglichkeit, die vielen Eltern nur nicht bekannt ist. In Deutschland gibt es schon seit mehreren Jahren staatliche und städtische Berufsberatungsstellen, die schon manchen Segen durch ihre Beratung bei der Wahl des Berufes und durch ihre Vermittelung von Lehrstellen und Schulen gestiftet haben. Solch ein Dienst an der deutschen Jugend ist zwar gelegentlich auch schon bei uns geschehen, muß aber jetzt doch viel planmäßiger angefaßt und organisiert werden. Der Landesverband für Innere Mission in Polen (Poznań, ul. Szamarzewskiego 3) will deshalb versuchen, eine berufsberatende Arbeit anzufangen, da er der Notlage der Eltern und dem bedrückten Gefühl der Jugend, es gebe hier keine Zukunftsmöglichkeiten, Abhilfe leisten möchte. Hoffentlich haben viele junge Männer und Mädchen das rechte Bestreben, das einen bei einer ernsten Berufswahl vor allem leiten muß: nämlich einer guten Sache zu dienen und etwas Tüchtiges zu leisten. „Deutsch sein heißt, eine Sache um ihrer selbst willen tun."

Wenn einer eine Reise tut ...

Wenn einer eine Reise tut,
So kann er was erzählen;
Doch wer am Sonntag reisen will,
Soll erst die 18 wählen!
Und ist er seinem Wahlort fern,
Kehr er zurück voll Reue;
Wir achten keinen Vagabund,
Wir achten nur die Treue!

§ **Ein schwerer Unfall** ereignete sich vorgestern in der Nähe des Bahnhofs Karlsdorf. Dort ging zwischen den Schienensträngen der Schlosser Jan Brodnicki, Fordonerstraße 25 wohnhaft, um ½7 Uhr früh zur Arbeit und hörte nicht das Nahen eines Zuges. Er erhielt einen Stoß gegen den Kopf und wurde von der Maschine zur Seite geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb. Man schaffte ihn in sehr bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

§ **Von der Straßenbahn überfahren** wurde in der Brückenstraße gestern um ½5 Uhr nachmittags der Magistratsbeamte Leonard Schreiber, Danzigerstraße 56. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen an den Beinen und eine Gehirnerschütterung. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

§ **Ein neuer Trick.** Kürzlich traf hier ein Vertreter einer Krakauer Pelzfirma ein, der drei kostbare Pelze mitbrachte, die als Modelle für hiesige Firmen dienen sollten. Bald darauf wurde er von einem Mann im Hotel aufgesucht, der sich als Kaufmann Rosenberg vorstellte und um die Herausgabe der Pelze bat, die er einer Firma vorlegen wollte. Unglaublicherweise überließ der Krakauer dem Unbekannten die Pelze, nachdem er ihm noch 160 Zł. geliehen hatte, da er den Wunsch des Fremden, 500 Złoty zu wechseln, nicht erfüllen konnte. Augenblicklich bemüht sich die Polizei, den „Kaufmann" Rosenberg ausfindig zu machen.

ln **Schwere Strafen für einen Koch und einen Fakir wegen Einbruchdiebstahls.** Wegen Einbruchdiebstähle sind angeklagt: Koch Stefan Olejniczak und der Fakir (!) Johann Prylińſki, beide von hier, Prinzenstraße 7. Mitangeklagt wegen Hehlerei ist der Arbeiter Boleslaw Czyżewski von hier, Heynestraße 8. Die ersten beiden Angeklagten verübten in mehreren hiesigen Restaurationslokalen Diebstähle, indem sie einigen Gästen Garderobe und Handtaschen mit Geldinhalt stahlen. Außerdem brachen sie in eine Wohnung neben ihrer eigenen Wohnung ein und stahlen einem Mieter Garderobe, Wäsche und bares Geld. Der dritte Angeklagte nahm einen gestohlenen Gegenstand von den Dieben und veräußerte ihn. Der Staatsanwalt beantragte für die nur teilweise geständigen Angeklagten folgende Strafen: O. ein Jahr und 2½ Monate Zuchthaus, P. drei Jahre Zuchthaus, C. zwei Wochen Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Olejniczak für einen Einbruch, einen Diebstahl, Betrug und Unterschlagung sowie Begünstigung ein Jahr und drei Monate Zuchthaus, Prylińſki wegen Rückfalldiebstahls ein Jahr Zuchthaus. Außerdem für beide fünfjährigen Ehrverlust. Czyżewski erhält wegen Hehlerei zwei Wochen Gefängnis mit einer Bewährungsfrist.

ln. **Wegen Betruges, Diebstahls und Urkundenfälschung** hatte sich am gestrigen Donnerstag der Landmesser und Meliorationstechniker Kasimir Ligocki von hier, Beelitzerstraße 36, vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Der Angeklagte stahl im Jahre 1924 im hiesigen städtischen Meliorationsamt verschiedene Meßapparate, die er teils verkaufte, teils versetzte. Außerdem fälschte er eine Quittung über 202 zł und versah die Quittung mit der Unterschrift des Leiters. Weiter betrog der Angeklagte einen Arbeiter, indem er ihm sein angeblich eigenes Grundstück verpachtete und 600 zł „Pacht" nahm. L. gibt folgendes an: Er erhielt bei seiner Anstellung die ersten sechs Wochen kein Gehalt ausgezahlt, weil das Ernennungsdekret von der Wojewodschaft nicht eingegangen war. Um sich Barmittel zu verschaffen, nahm er die Apparate. Die Fälschung der Quittung gibt er ebenfalls zu, will das Geld dafür aber nicht eingezogen haben. Das Grundstück hatte er selbst gepachtet und will von der Besitzerin die Erlaubnis zum Weiterverpachten gehabt haben. Die Zeugenvernehmung ergibt in dem Punkte des Diebstahls und der Urkundenfälschung die Schuld des Angeklagten; wegen des Betruges machte der Zeuge Dudek folgende Aussage: Er suchte ein kleines Grundstück zu pachten und wandte sich an den Angeklagten, der ihm sein eigenes Grundstück zur Pacht anbot. Er machte mit L. einen Pachtvertrag auf ein Jahr und zahlte sofort 600 zł an den Angeklagten. Hinterher erfuhr er, daß das Grundstück garnicht L. gehörte; er ging zur Besitzerin und mußte dort erfahren, daß L. wegen Nichtzahlens der Pacht auf Exmission verklagt war und den Prozeß verloren hatte. L. mußte das Grundstück räumen und behielt die 600 zł für sich. — Der Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Einen Selbstmordversuch** unternahm ein entlassener Beamter, der in der Prinzenstraße wohnt. Der Bedauernswerte, der Vater von sechs Kindern ist, schoß sich gestern nachmittag eine Kugel in den Kopf und wurde in sehr bedenklichem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert. Die Ursache zur Tat dürfte die wirtschaftliche Notlage des Entlasseren gewesen sein.

§ **Ein Fahrrad gestohlen** wurde gestern einem Paul Pieczyński, das er in einem Hausflur hatte stehen lassen. Es handelt sich um ein Fahrrad Marke „Brennabor".

§ **Beim Diebstahl** ertappt wurde die Zigeunerin Ursulla Markowska, als sie einer Frau „wahrsagen" wollte. Die Zigeunerin wurde der Polizei übergeben.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Diebe und fünf Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Klein Dreidorf** (Kr. Wirsitz), 29. Februar. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten gestern die Friedrich Wallnerschen Eheleute vom Abbau Kl. Dreidorf. Der Jubilar beging im Dezember v. J. seinen 85. Geburtstag, die Jubilarin im September vorigen Jahres den 83. Geburtstag. Von 14 Kindern leben noch sieben, von den Enkelkindern sind alle (insgesamt 31) am Leben. Das Konsistorium der unierten evangelischen Kirche ehrte das Jubelpaar durch Überreichung der Stuttgarter Jubiläumsbibel, sowie eines Gedenkblattes zur Erinnerung an die diamantene Hochzeit und sprach durch ein Schreiben seine Freude und Segenswünsche aus.

* **Gnesen** (Gniezno), 1. März. Beim Schlittschuhlaufen ertrunken. In dem Walischewer See brachen die 10 Jahre alte Helene Klimm und die gleichalterige Sophie Kowalska beim Schlittschuhlaufen ein und gingen unter, ehe Hilfe zur Stelle war. Erst nach einer Stunde wurden beide als Leichen geborgen.

* **Lissa** (Leszno), 1. März. Ertrunken sind am Sonntag in Lindensee, nachmittags 4 Uhr, die Brüder Emil und Stanislaus Jojte aus Krzycko-Wielkie (fr. Groß Kreutsch). Die beiden Brüder, 16 bzw. 7 Jahre alt, betraten die Eisdecke des Hoffmannschen Teiches, brachen ein und ertranken. — Selbstmord oder Unglücksfall? Gestern in den Abendstunden wurde auf der Bahnstrecke Lissa—Lasocice die Leiche eines 18jährigen Mädchens aufgefunden, deren Name noch nicht festgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß hier ein Selbstmord vorliegt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 1. März. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging am heutigen Tage der Hauptlehrer O. Schoesinius hierselbst. Als Kind unserer Posener Heimat, einer Lehrergeneration entstammend, blieb er im Dienste der deutschen Schule des abgetretenen Gebiets und wirkt seit September 1921 an der hiesigen Volksschule.

in. **Wonorze** (Kreis Inowrocław), 27. Februar. Eine gut besuchte Vorwahlversammlung der deutschen Wähler fand hier am Freitag nachmittag statt, zu der die Herren v. Rosenstiel-Lipie und Studienrat Heidelck erschienen waren. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Herrn v. Rosenstiel hielt Studienrat Heidelck einen längeren interessanten Vortrag, der starken Beifall bei den Versammelten auslöste.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 1. März. Mord. In Niedzwiedz hiesigen Kreises hat der Landwirt Hermann Miska seinen Nachbarn Friedrich Polinski, mit dem er seit längerer Zeit wegen eines Fußweges, der den beiderseitigen Besitz trennt, im Streite war, ermordet. Der Mörder wurde verhaftet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Wo kauft Polen Maschinen? Bekanntlich wird in Tarnow (Galizien) eine neue Stickstoffabrik erbaut. Die hierzu erforderlichen maschinellen Einrichtungen, besonders zur synthetischen Herstellung von Ammoniak, wurden, einer Meldung der „Prager Presse" zufolge, bei den Skoda-Werken in Prag bestellt. Der Wert der Lieferungen beläuft sich auf etwa 6 Millionen Tschechenkronen (etwa 1,7 Millionen Złoty). Die Aufträge wurden den Skoda-Werken trotz starker ausländischer Konkurrenz, besonders der Kruppwerke, gegeben. (Es wäre von Interesse, etwas über das Preisverhältnis der einzelnen Angebote und die Gründe zu erfahren, die für die Auftragerteilung an die technisch zweifellos hinter den Kruppschen Werken zurückstehenden Skoda-Werke maßgebend gewesen sind. Daraus könnten dann weiter interessante Schlüsse über das Verhalten polnischer Unternehmer gegenüber der deutschen Industrie im Falle des Abschlusses eines deutsch-polnischen Handelsvertrages gezogen werden. D. Red.)

Vergrößerung der polnischen Handelsflotte im Jahre 1928. Das Industrie- und Handelsministerium hat in diesem Jahre einen auf der Werft Craig Taylor and Co. Ltd. in Stockton on Tees (England) im Bau befindlichen Warendampfer mit 5200 Tonnen Raumgehalt angekauft. Gleichzeitig wurde bei der Werft ein zweiter Dampfer desselben Typs bestellt. Der erste dieser beiden Dampfer wird am 6. März vom Stapel laufen und den Namen „Niemen" führen, der zweite soll „Wisła" heißen und in der zweiten Hälfte dieses Jahres fertiggestellt werden. Die Dampfer sollen zum Gebrauch der staatlichen Schiffahrtsgesellschaft „Żegluga Polska" zur Einrichtung einer Verkehrslinie Polen—Mittelmeer übergeben werden. Ferner wurden in England bei der Werft Palmers Schippbuilding Ltd. Co. Hebburn on Tyne zwei Passagierdampfer für den Küstendienst bestellt. Jeder dieser Dampfer ist für etwa 300 Passagiere berechnet, und sie werden die Namen „Jadwiga" und „Wanda" tragen.

Erster Jahresabschluß des Danziger Tabakmonopols. Am 27. Februar fand in Danzig die erste Generalversammlung der Aktionäre des Danziger Tabakmonopols statt, das am 1. Juli 1927 gegründet wurde. Das Einlagekapital der Monopolgesellschaft beträgt 8 500 000 Gulden. Die über den ersten Wirtschaftsabschnitt — 1. Juli 1927 bis 31. Dezember 1927 — gehaltene Berichterstattung weist einen Reingewinn von 318 553,15 Gulden auf. Die Generalversammlung beschloß, im ersten Jahre keinerlei Dividende zu zahlen mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Abdeckung der Lasten, die aus den Verpflichtungen resultieren, welche vom Tabakmonopol der Freistadt Danzig gegenüber eingegangen wurden. In der Angelegenheit des polnisch-Danziger Abkommens vom 31. März 1927, betreffend den Austausch von Tabakerzeugnissen mit dem polnischen Tabakmonopol wurde beschlossen, diesen Austausch erst im laufenden Jahre durchzuführen. Kraft des gemeinsamen Abkommens übernimmt das Danziger Tabakmonopol jährlich 25 000 Kg. Erzeugnisse des polnischen Monopols, das polnische Monopol seinerseits übernimmt jährlich 100 000 Kg. Erzeugnisse des Danziger Monopols zum Verkauf auf dem eigenen Gebiet.

Deutschlands Anteil am polnischen Maschinenimport stellt sich nach einer Statistik des kongreßpolnischen Wirtschaftsverbandes „Leviathan" wie folgt dar: Dampf- und Elektrowagen 1. Halbjahr 1926 — 68,9 Prozent der Gesamteinfuhr, 1. Halbjahr 1927 — 52,5 Prozent, Motoren in denselben Zeitabschnitten 51,9 und 62,8 Prozent, Pumpen 65,0 und 47,2 Prozent, elektrische Maschinen 51,7 und 58,4 Prozent, Hütteneinrichtungen 13,3 und 100 Prozent, Metall-Bearbeitungsmaschinen 44,6 und 30,5 Prozent, Holz-Bearbeitungsmaschinen 28,9 und 62,3 Prozent, Textilmaschinen 35,3 und 43,2 Prozent, Papiermaschinen 73,0 und 91,7 Prozent, landwirtschaftliche Maschinen 49,6 und 51,1 Prozent, Maschinen für die Genußmittelindustrie 57,6 und 63,5 Prozent, Kessel und Armaturen 35,8 und 42 Prozent, Transmissionen 69,9 und 67,1, elektrotechnische Materialien 71,7 und 79,1 Prozent. Ein weiterer Beweis dafür, daß selbst die hohen Zollmauern nicht das Lebensbedürfnis des polnischen Inlandes nach Handelsbeziehungen mit Deutschland unterdrücken können.

Neue Goldausfuhrverordnung in Polen. Nach einer Verordnung des polnischen Staatspräsidenten ist die Ausfuhr von Gold aus Polen in Gestalt von Barren und Münzen, sowie von Gold, das nicht die Anzeichen von Fertigwaren aufweist, und von Gold in unverarbeitetem Zustande in jeglicher Form untersagt. Oben erwähntes Gold darf lediglich dann ausgeführt werden, wenn es vorher von dem Betreffenden aus dem Auslande in derselben Menge eingeführt worden ist. Doch ist hierfür eine Bescheinigung des zuständigen Zollamtes beizubringen. Diese Bescheinigungen haben eine zweimonatige Gültigkeit und beziehen sich lediglich auf die betreffende Person. Der Finanzminister ist jedoch ermächtigt, die eingangs erwähnten Goldarten für die Ausfuhr für eine gewisse Zeit und auch bis auf Widerruf generell freizugeben. Durch obige Verordnung tritt die Verordnung des polnischen Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über das Gold- und Silberausfuhrverbot, sowie die hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen außer Kraft.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 47.

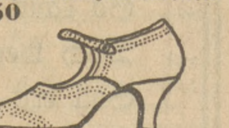
Ihre am 20. Februar in Rittergut Hohenkirch (Książki) vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt.

Walter Erdtmann
und Frau Luise geb. Scheffler

Seehesten, Ostpr. 3459

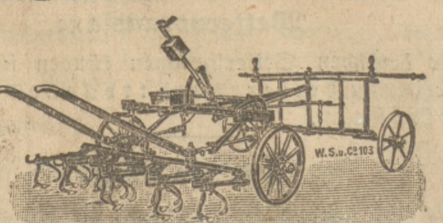
Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 2822
Bücher-Revisor
G. Borreau
Jagiellońska 14.

Frühjahrs-Modelle
für wenig Geld!

Feinfarbiger Spangenschuh mit Ziersteppperei 25.00 	**Beige-rose Spangenschuh** elegantes Frühjahrsmodell 28.50 
Feinfarbiger Spangenschuh mit Zierloch., el. Straßenschuh 25.00 	**Brauner Boxc.-Spangenschuh** mit Rubbersohle 38.50 
Brauner Boxcalf-Herren-Halbschuh Rahmenarbeit 25.00 	**Brauner Herren-Halbschuh** mit Rubbersohle 42.50 

Mercedes, Mostowa 2.

„Saxonia"-Hackmaschinen



erhielten bei den großen Dauerprüfungen seitens der **D. L. G.** bei allerschärfster Konkurrenz als **einzige Maschine**

2 erste Preise u. 2 silb. Medaillen.

Sämtliche Größen 1—4 m zu günstigen Bedingungen sofort ab Lager lieferbar, desgleichen 2693

Orig. Siederslebener Drillmaschine „Saxonia".

Arthur Lemke, Grudziądz.

Am 28. Februar früh entschlief nach kurzem schweren Leiden der

Kirchenälteste

Friedrich Butzke

nach eben vollendetem 62. Lebensjahre.

Seit langen Jahren gehörte er dem hiesigen Gemeindekirchenrat an. Nie blieb er den Sitzungen fern und gab in denselben durch seine warmherzigen Ueberzeugungen in den meisten Fällen den Ausschlag.

Wir beklagen den Verlust aufs tiefste, wünschen ihm nun aber von Herzen die Ruhe des Volkes Gottes. Seiner Kirche treu ergeben, darf er nun schauen, was er geglaubet hat.

Sadki, den 1. März 1928. 1534

Der evangel. Gemeindekirchenrat.

Rimpau's Original Anderbecker Gelbhafer

auf der Vers.-Station Lauchstedt, Provinz Sachsen, von ca. 40 Sorten als bester erkannt, gibt mit 75 % über Höchstnotiz Poznań ab 3457

von Wuthenau,
Poledno b. Terespol, Pomorze.

Lastfuhrwerk
zu haben. 1309
Ewald Jeske,
Holz- u. Kohlenhandl.,
Okole. Tel. 1776.

Sommer-Semester 1928.

Universität Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche-, Rechtswissenschaftliche-, Medizinische- (auch vorklinische Semester) und Philosophische Fakultät. Kaufmännisches- und Handelslehrerstudium. **Vorlesungsbeginn:** Montag, den 30. April. Die Einschreibefrist läuft vom 16. April bis 5. Mai. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Einsendung von RM. 0,50 (dazu Porto RM. 0,15) bezogen werden. 3516

Am Mittwoch, den 29. Februar, starb nach kurzem schweren Krankenlager unser heißinniggeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Altsitzer

Carl Beyer

im Alter von 74 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrübt an

Familie Beyer.

Brzesiny, den 1. März 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. d. M., um 2 Uhr statt. 3487

Unentgeltliche Fordson Tractor-Kurse

finden am **6., 7. und 8. März 1928,** von 10-12 vormittags und 3-5 nachmittags in unserem Geschäftslokale statt, wozu wir Interessenten höfl. einladen.

Butowski i Ska

Autorisierte Vertreter der Ford Motor Company
Bydgoszcz, ul. Gdańska 158. 3518

Gerberei

zahlt **Höchstpreise** für smtl. Felle u. Roßhaare, chemische Reinigung u. Färberei, Aufarbeitg. von Pelzsachen. billiger Ausverkauf von Pelzfellen. **Wilczak,**
791 Malborska 13.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 3225

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 4. März 28. (Rem.)

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchen-Vereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr Passionsandacht im Gemeindehause. Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Pfarrer Hesekiel. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach*. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst im Gemeindehause. Montag, abends 8 Uhr: Kirchenchor im Gemeindehause. Dienstag, nachm. 5 Uhr Versammlung der Frauenhilfe. — Freitag, abends 8 Uhr Vereinsstde. des Jung-Männervereins.

Luther-Kirche. Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Laffahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. ¼4 Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde. Die Passionsandacht am Mittwoch fällt aus.

Ev.-luth. Kirche. Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst*. Nachm. 3 Uhr Christenlehre. — Freitag, abends 7 Uhr Passionsgottesdienst, Pfarrer Paulig.

Christl. Gemeinschaft. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kdr.-Gottesdst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbd. Nachm. 5 Uhr Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag, abends 8 Uhr: Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst*. Nachm. 6 Jugendverein. Von Montag bis Freitag allabendlich 8 Uhr: Evangelisationsvorträge, Pred. Pohl, Danzig-Zoppot.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 43 (Elisabethstraße). Vorm. 10 Uhr Gottesdst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Gebetstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdst. Donnerstag, abds. 7 Uhr Passions-Andacht.

Kl. Bartelsee. Nchm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Hesekiel.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein. Freitag, nachm. 6 Uhr Passions-Andacht.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch, abds. 7½ Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe. — Freitag, abds. 6 Uhr 3. Passions-Andacht.

Barcin. Vorm. ½11 Uhr Lesegottesdienst im Konfirmandensaale. 12 Uhr Kindergottesdienst.

Pakość. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, nachm. 5 Uhr Passions-Andacht.

Heute nachmittag um 3 Uhr verschied nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Auguste Dühringer

geb. **Boeck**

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Artur Zittlau
Martha Zittlau geb. **Dühringer.**

Mühle Fordon.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. März 1928, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes Fordon aus statt.

Stets einfach war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich
Nur für die Deinen streben
Hieltst Du für Recht und Pflicht. 3502

Hiermit zur allgemeinen gefl. Kenntnisnahme, daß ich am

Sonnabend, den 3. März 1928

ein Damen-Konfektions- und Schuhwarengeschäft

unter der Firma

Stanisław Grzegorzewski
Mostowa 5 3520

eröffne.

Das Lager ist in neuesten Modellen u. erstklassigen Qualitäten einsortiert und empfehle die Waren zu niedrigsten Preisen.

Mit der Bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens zeichne

St. Grzegorzewski.

Verloren

auf der Strecke Mrocza-Bydgoszcz ein 1544

Automobilerkennungsschild.

Um gefl. Rückgabe bitt.
Gebr. Ramme
Bydgoszcz,
ul. Sw. Trójci 14.

Heirat

Oberinspektor, 40 Jahre alt, evangl., schlanke Erscheinung, in g. Ruf u. gesicherter Lebensstellung, wünscht, da es an Damenbekanntschaft fehlt, mit geb. gut ausseh. Dame in Briefwechsel zu tret. zwecks späterer **Heirat.** Ernstgemeinte Offerten mit entsprechenden Angaben nebst Photographie unter **P. 3449** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bild w. sofort zurückgesandt!

Bydgoszcz — *Szubin*
Telefon Nr. 965 — *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki
- Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.

Sprechstunden: 13282
durchgehend von 9 bis 5 Uhr.



Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann.
G. m. b. H.
Bydgoszcz.

Nach **Auflösung** der bisher mit Herrn Rechtsanwalt **Dr. Murach** gemeinsam geführten Praxis verlegte ich ab 1. 3. cr. meine Kanzlei nach der

ul. Jagiellońska 9
(hinter dem Theater)
in Bydgoszcz
Telefon Nr. 20-33

Wacław Sawicki
Rechtsanwalt. 1545

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole.
Anerkannt gute Arbeiten. 2904
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Erfinder - Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufkl. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis d. **Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.** 1585

Besitzersohn

von 300 Morgen, 29 Jahre alt, evgl., sucht eine hübsche Dame von 18—21 Jahren

zwecks späterer Heirat.

Offerten mit Bild erbeten unter **D. 3512** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Haushaltungskurse
Janowitz (Janówiec), Kreis Żnin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.
Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, Kuchen- u. Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen Handarbeiten, Wäschebehandlg., Glanzplätten, Hausarbeit.

Daneben theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen auch im Polnischen.

Abschlußzeugnis wird erteilt.

Eigenes schön gelegenes Haus mit gr. Garten

Beginn des Halbjahreskursus:
Donnerstag, d. 12. April 1928.

Pensionspreis einschl. Schulgeld: 110 zł monatl. Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen die Leiterin

Erna Letzring.

Rechtsbeistand für Steuer- und Verwaltungs-Angelegenheit.

Fachbüro

Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 66,
erledigt erfolgreich u. gesetzlich alle Steuerangelegenheiten: Reklamationen, Steuerbilanzierung, Konzessionen, Gemeinde-, Wege-, Jagd-, Paß-, Invaliden-, Renten-, Hypotheken - Angelegenheiten u. dergleich.

Fr. Heymann,
ehem. Finanzamtsleit. u. ehem. Kreissekretär. 20jähr. Praxis.

August Dietrich
Brunnenbaumeister
Bydgoszcz, Gdańska 130
Telefon 782 — Telefon 782
baut und repariert 3226

Brunnen u. Pumpen
jeder Art schnell und billig



Habe abzugeben:

Elite Silber Ligowo-Hafer
Original Silber Ligowo-Hafer
Elite Ceres Hanna-Gerste

Nachzucht der Deutsch-Poln. Saatzucht-Gesellschaft und anerkannt. 3484

Birschel,
Olszewko, p. Nakło n./N., pow. Wyrzysk.

Einheirat

bietet sich in schuldenfr. Privatwirtsch., 70 Mrg. Weizenboden, mit 22 J. alter **Blondine.** Vermögende **Landwirte** wollen Offerten mit Bild unt. **W. 3494** an d. Geschst. d. Ztg. einsend.

Dame vom Lande, evangel., Anf. 30, wirtschaftl. u. vermögend, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines aufrichtigen Herrn zwecks

Heirat.

Selbständig. Landwirt oder Geschäftsmann v. 35—45 Jahren angenehm. Ausführl. Zuschriften unt. **B. 3506** an d. Geschäftsst. d. Ztg.



Fertige Radnaben

sauber gedreht u. gestemmt
von Eiche, Esche und Rüsternholz
liefert billigst
Edmund Jammer,
Chodzież Wlkp. 3060
Preisliste gratis.

Kulturtechnisches Büro
v. **Otto Hoffmann,** Kulturtechn.
in **Gniezno, Trzemeszyńska 69**

Spezialausführungen v. Drainageanlagen Wiesenbau, Ent- u. Bewässerungsanlag. Projektaufnahmen, Kostenvoranschläg. Vermessungen und Gutachten. 3150

Graue, braune, weiße

Pappen

am billigst. im Fabriklager 3012
Józef Załachowski,
Gegründ. 1893 i. Berlin
Poznań, Rzeczypospolit. 4
Tel. 25-13. Tel.-Adr. Joza

Den besten und billigsten

Fensterkitt

empfiehlt

Chem. Fabr. „Delta", Bydgoszcz
ul. Gdańska 71. 3444

Jauchefässer

mit Jaucheverteiler auf Holzlager gelagert, aus starkem verzinkten Blech, kaufen Sie bei mir 10 bis 20 % billiger wie bei der Konkurrenz.

Jauchepumpen verzinkt, à 65 zł p. Stck., mit Garant. f. tadellos. Funktion.

J. Rytlewski, 3493
Maschinen- und Eisenlager-Reparaturwerkstatt, Swiecie, am Bahnhof. Telefon 88.

Perf. Schneiderin arbeitet **Kleider v. 8 zł an, Kostüme v. 18 zł an, Mäntel v. 16 zł an. Wanda Gruntkowska,** Sienkiewicza 32.